



# Ostern - Hoffnung für alle!

Pfarrbrief Ostern 2023

## Zentrales Pfarrbüro St. Peter und Paul Straelen

>> Kirchplatz 10, 47638 Straelen

Tel.: 02834 933 50

Fax: 02834 933 512

Mail: [stpeterundpaul-straelen@bistum-muenster.de](mailto:stpeterundpaul-straelen@bistum-muenster.de)

Ansprechpartnerinnen:

Vanessa Arts

Marie-Anne Trienekens

Marianne Külkens

Öffnungszeiten:

Montag: 9:00 - 12:00 Uhr und 15:00 bis 17:00 Uhr

Dienstag: 9:00 - 12:00 Uhr und 15:00 bis 17:00 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag: 9:00 - 12:00 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr

Freitag: 9:00 - 12:00 Uhr

## St. Cornelius, Broekhuysen

>> St. Corneliusweg 6, 47638 Straelen

Tel.: 02834 78634

Mail: [tissen-pfr@bistum-muenster.de](mailto:tissen-pfr@bistum-muenster.de)

Ansprechpartnerin: Johanna Tißen

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 10:00 bis 12:00 Uhr

## St. Georg, Auwel-Holt

>> Schulweg 7, 47638 Straelen

Kontakt: Zentrales Pfarrbüro Straelen (s.o.)

[www.kirche-straelen.de](http://www.kirche-straelen.de)

## Unser Seelsorgeteam

Pfarrer Ludwig Verst

Tel.: 9335-17

Pastoralreferentin Sigrun Bogers

Tel.: 9335-16

Pastor Suneesh Francis

Tel.: 9335-15

Pastoralreferentin Maria van Eickels

Tel.: 9335-13

Pfarrer em. Dr. Heinrich Valentin

Tel.: 92080

Pastoralreferentin Christina Kretz

Tel.: 9335-0

Diakon Holger Weikamp

Tel.: 943432

**Bereitschaftsdienst für Seelsorge an Kranken und Sterbenden Mobil: 0173 2748518**

## Impressum

>> Herausgeber

Pfarrreirat St. Peter und Paul Straelen, Öffentlichkeitsausschuss, Kirchplatz 10, 47638 Straelen

>> Kontaktadresse

[pfarrbrief@kirche-straelen.de](mailto:pfarrbrief@kirche-straelen.de)

>> Layout & Druck

Landeier - Agentur für Grafik & Design

>> Auflage

2.500 Stück

>> Hinweis

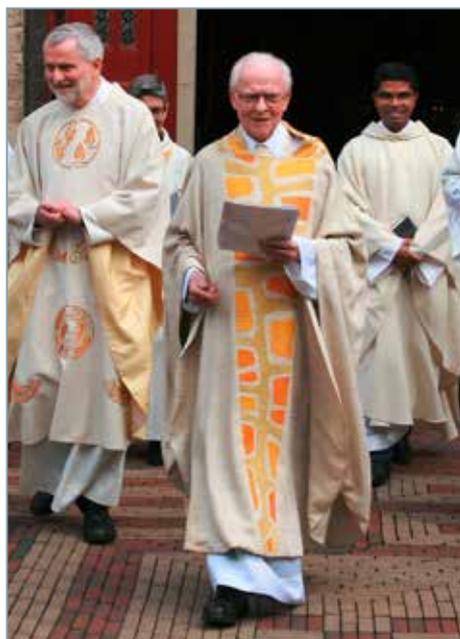
Für den Inhalt der Beiträge tragen die Verfasser die Verantwortung. Nicht unterzeichnete Texte sind Beiträge des Herausgebers. Die Redaktion behält sich vor, Texte ggf. zu kürzen, zu korrigieren oder abzulehnen.

>> Bilder

Die jeweiligen Rechteinhaber sind am Bild benannt.

>> Anregungen, Lob, Kritik oder Fragen: Wir freuen uns über Ihre und Eure Rückmeldung unter:

[pfarrbrief@kirche-straelen.de](mailto:pfarrbrief@kirche-straelen.de)



04 Vorwort  
 05 Verabschiedung  
 06 Vorstellung  
 07 Vorstellung  
 08 Ostergruß der evangelischen Nachbargemeinde  
 09 Meine Hoffnung  
 10 Neujahresempfang  
 Sternsinger  
 11 Priesterjubiläum

12 Karunai  
 13 Klausurtagung Pfarreirat  
 14 Frieden  
 15 Termine  
 16 Gottesdienste  
 18 Kinder  
 20 Jonathans Ostern  
 21 Messdiener St. Peter und Paul  
 22 Ostersymbole und Osterbräuche  
 24 Erstkommunion Termine  
 25 Erstkommunion Bilder  
 26 Pfarrfest 2023 - St. Georgius Auwel-Holt  
 27 Schützenfest 2023 - St. Johannes Bruderschaft  
 28 Hand in Hand  
 KAB St. Peter & Paul  
 29 Kirchenchor St. Peter & Paul  
 ARG St. Peter & Paul  
 30 Hoffnung  
 31 Weltladen  
 32 War's das jetzt?  
 33 Osterbitte

34 Maiandachten  
 35 Sauerlandlager  
 35 Vorankündigung  
 36 Ökumenischer Kirchentag  
 37 Kinder Gottes  
 38 Pastorale Räume  
 39 Gedanken zum Tod

**Rubriken**

02 Kontakt & Impressum  
 03 Inhalt  
 16 Gottesdienstfeiern

# Liebe Gemeindemitglieder!

Ist das eine krisengeschüttelte Zeit, in der wir leben! Corona-Pandemie mit massiven Gesundheitseinbußen und ebenso massiven negativen sozialen und psychischen Auswirkungen, z. T. mit erheblichen Langzeitfolgen; Klimawandel mit katastrophalen Folgen: Sturzflutartige Überschwemmung des Ahrtales mit unzähligen Opfern; Krieg in Europa mit vielen, vielen Toten und Verletzten und einer Flüchtlingswelle - und als Folgen: Energiekrise, starke Verteuerung der Lebensmittel, Inflation; darüber hinaus jüngst ein verheerendes Erdbeben mit an die 50.000 Toten im Grenzgebiet Türkei und Syrien... Dazu dann die ganz persönlichen Lebensprobleme, die manchmal die ganze Kraft beanspruchen und ganz viel Energie rauben können...

Ist das nicht zum Verzweifeln? Ja, für manche Menschen ist das zu viel. Sie wissen nicht, wie sie damit fertig werden sollen, verlieren gänzlich die Lebensfreude, fühlen sich wie gelähmt, fallen in Lethargie.

In einer derartigen Überforderungssituation ist eine menschliche Fähigkeit gefragt, über die in den letzten Jahren immer wieder mal geschrieben worden ist: Resilienz - ein weniger bekanntes Fremdwort, das vom zugrunde liegenden lateinischen Tätigkeitswort her so viel heißt wie: sich lösen. Gemeint ist: sich frei machen von belastenden, niederdrückenden Erfahrungen, Kopf und Hände wieder frei bekommen zu selbstbestimmtem Handeln, Handlungsenergie freisetzen und zuversichtlich nach vorne schauen... Über diese Fähigkeit scheint nicht jeder Mensch zu verfügen. Wie lernt man sie? Kann man sie überhaupt lernen?

Ja, das kann man. Was die persönlichen Erfahrungen im Leben betrifft, so ist es grundlegend wichtig, sich an das Gute zu erinnern, das ich erfahren habe, und woraus ich das Bewusstsein gewonnen habe: Es ist gut, dass ich lebe. Dann bejahe ich das Leben und kann auch die Querschläge verkraften und positiv in die Zukunft blicken. Also: Das erfahrene Gute in der Erinnerung wachhalten!

Selbst wenn ich ganz schlimme Erfahrungen gemacht habe und mache, muss ich keineswegs resignieren und gar verzweifeln. Der jüdische Psychologe und Psychotherapeut Viktor E. Frankl, der - nicht von ungefähr - das

Konzentrationslager überlebt hat und aufgrund seiner dortigen furchtbaren Erfahrungen zum Begründer der Logotherapie geworden ist, ermutigt in seinem Buch "Trotzdem Ja zum Leben sagen" dazu, Leiden als eine positive Herausforderung zu sehen. Und zwar als eine einmalige Aufgabe, die mir ganz persönlich gestellt ist, die mir niemand abnehmen kann. Er nennt sie "eine einmalige Möglichkeit zu einer einmaligen Leistung" ("...trotzdem Ja zu Leben sagen", 126). Er schreibt: "Diese Gedanken waren es, die uns auch dann nicht verzweifeln ließen, wenn wir keine Chance mehr sahen, mit dem Leben davonzukommen" (ebd.). Das setzt freilich voraus, dass ich grundsätzlich an einen Sinn des Lebens glaube. Den können Menschen, die an der Krankheit der Depression leiden, bedauerlicherweise nicht mehr erkennen. Und da können auch Ärzte und Psychiater oft nicht wirklich helfen. Nach der neuesten Information des Statistischen Bundesamtes haben sich in Deutschland im Jahre 2021 insgesamt 9.215 Personen das Leben genommen - das sind 25 Menschen pro Tag! Eine traurige Tatsache!

"Und doch ist Hoffnung" - so lautet demgegenüber der Titel eines Buches mit Beiträgen von Spiritual Johannes Bours, herausgegeben von seinem Nachfolger Dr. Paul Deselaers. Der Buchtitel ist keine Schönfärberei der gegenwärtig eher trüben Zukunftsaussichten für die Menschheit und der vielfältigen persönlichen Lebensprobleme. Der Titel resultiert aus der christlichen Sicht auf das Leben - und die hat wesentlich mit dem geradezu revolutionären Geschehen von Ostern zu tun: Ostern ist das Fest der Auferstehung des Herrn und damit ein "Fest der Hoffnung"! Der Verfasser des 1. Petrusbriefes stellt in dankbarer Freude fest: "Gott hat uns in seinem großen Erbarmen (in der Taufe) neu gezeugt zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten" (1 Petr 1,3). Im Hinblick auf die vorhergegangene Zeit konstatiert der Verfasser des Epheserbriefes: "Zu jener Zeit wart ihr von Christus getrennt...; ihr hattet keine Hoffnung (über den Tod hinaus) und lebtet ohne Gott in der Welt" (Eph 2,12). Das ist der Lebenshorizont der Atheisten, der Agnostiker und aller Diesseitsreligionen. Der Lebenshorizont derer, die mit Christus im Glauben verbunden sind, reicht über den Tod hinaus. So schreibt der Apostel Paulus an die Römer: "Sind wir nun mit

Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden", und zwar in einem ewigen, seligen Leben in Gemeinschaft mit Gott - als letzte Erfüllung aller menschlichen Sehnsucht. "Dann erst wird mein Leben wahres Leben sein, ganz erfüllt von dir" betet der Kirchenvater Augustinus darum in froher Zuversicht. Dementsprechend jubelt die Kirche in einem Osterlied:

"Jesus lebt, mit ihm auch ich!  
 Tod, wo sind nun deine Schrecken?  
 Er, er lebt und wird auch mich  
 von den Toten auferwecken.  
 Er verklärt mich in sein Licht;  
 dies ist meine Zuversicht."

Der gläubige Christ hat eine unübertreffliche Zukunftsperspektive, und darum ist er froh in der Hoffnung. Namentlich in den paulinischen Briefen dominiert diese Hoffnungsfreude. Ja, Paulus ist unverkennbar froh in der Hoffnung, aber nicht trotz der Leiden, die er zu erdulden hat, sondern gerade wegen der Leiden. Denn "wenn wir mit ihm leiden, ...werden wir mit ihm auch verherrlicht werden" (Röm 8,17), ist er sich sicher.

So ist der christliche Glaube eine echte Lebenshilfe, gerade im Leiden, und dann schließlich auch im Sterben. Das habe ich sehr eindrücklich erfahren im Zusammenhang mit der schweren Erkrankung unseres so früh verstorbenen Pastors Stefan Meenen. Als er von seiner Krebserkrankung erfahren hatte, fühlte er sich

verständlicherweise wie vor den Kopf gestoßen und suchte in seiner Unsicherheit Halt. So setzte er seine Hoffnung auf die angewendeten Therapieschritte, die aber leider alle nicht den erwünschten Heilungserfolg brachten. Als diese "kleinen Hoffnungen" zerronnen waren, wurde ihm als Christ bewußt: Jetzt ist die eigentliche, die "große Hoffnung" dran. Er hat bereitwillig die Herausforderung angenommen und in gläubiger Zuversicht seinen Blick nach vorn gerichtet: Auf den Tod als Tor zum Leben. Als ich ihn kurz vor seinem Tod besuchte, war ich selber von seinem Schicksal so betroffen, dass mir die Tränen kamen. Er selbst aber war ganz gefasst - ohne Anzeichen von Angst und Trauer. Sein christlicher Glaube und die daraus erwachsende Hoffnung gaben ihm offensichtlich die Kraft, bereitwillig den bevorstehenden Schritt durch das dunkle Tor des Todes in die lichte Herrlichkeit des Himmels zu gehen. Das hat mich tief beeindruckt...

Liebe Gemeindemitglieder, Ihnen allen wünsche ich von Herzen diese österliche Hoffnung.

Ihr Heinrich Valentin  
 Pfarrer emeritus



## Dank für 25 Jahre

Kaum zu glauben, aber wahr! Schon 25 Jahre hat Frau Marianne Külkens in unserem Pfarrbüro in Straelen ihren Dienst als Pfarrsekretärin ausgeübt. Mit Kompetenz und Zuverlässigkeit hat sie im Pfarrbüro für reibungslose Abläufe gesorgt. Sie ist allen Menschen stets mit Freundlichkeit und Geduld begegnet. Im Dezember 2022 wurde ihr in einem kleinen Rahmen dafür gedankt. Wir sind froh und dankbar, dass sie uns auch als Rentnerin noch mit einigen Stunden im Pfarrbüro erhalten bleibt. Wir wünschen ihr weiterhin Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg. <<



## Neu im Team

Frau Vanessa Arts, neue Pfarrsekretärin im Pfarrbüro St. Peter und Paul stellt sich vor

**Sehr geehrte Frau Vanessa Arts, wir freuen uns sehr, dass wir Sie nach dem Weggang von Frau Marianne Külkens als Sekretärin in St. Peter und Paul als ihre Nachfolgerin begrüßen dürfen! Können Sie sich den Straelenern kurz vorstellen!**

Meine Heimatstadt ist Köln, wo ich meine Kindheit und Jugend verbracht habe. Hier habe ich das erzbischöfliche Ursulinen-Gymnasium besucht und dadurch und durch meine Familie immer Kontakt zur Kirche gehabt. Ich war Messdienerin, Kinderbetreuerin, Jugendleiterin und habe besonders gerne an Weltjugendtagen, Kirchentagen etc. teilgenommen und mich dort z.B. im Kernteam engagiert.

Vor nun drei Jahren sind wir nach Straelen gezogen, da wir den Wunsch eines Eigenheimes hatten und dies hier deutlich leichter zu verwirklichen war als in Köln. Zudem kommt mein Mann hierher, so dass wir auch hier Familie haben. Den Kontakt zu Familie und Freunden in der Heimat pflege ich aber weiterhin sehr häufig und vor allem gerne.

**Was hat Sie bewogen, als Pfarrsekretärin in Straelen zu arbeiten? Wo haben Sie vorher gearbeitet? Was ist neu und was können Sie von Ihren bisherigen beruflichen Erfahrungen einfließen lassen?**

Bevor wir nach Straelen zogen, habe ich beim Erzbistum Köln gearbeitet, genauer bei den Freiwilligen sozialen Diensten. Diese sind Träger des FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) und des BFD (Bundesfreiwilligendienst) und begleiten weit über 1.000 Jugendliche und Erwachsene jährlich durch ihren Dienst. Da ich eine kaufmännische Ausbildung absolviert habe, war ich dort administrativ tätig, ebenso wie nun in meiner neuen Funktion hier in Straelen. Die Arbeit im Pfarrbüro bot sich für mich an, da es eine Teilzeitbeschäftigung ist, welche sich gut mit meinem Privatleben vereinbaren lässt, ich weiterhin für ein Bistum arbeiten kann und ich mir diese Aufgabe gut vorstellen konnte und kann.

**Gibt es heute noch andere Berührungen mit der Pfarrgemeinde in Straelen?**

Wie oben schon erwähnt, war ich in meiner Kinder- und Jugendzeit sehr aktiv in der Jugendarbeit meiner alten Gemeinde. Heute möchte ich diese Möglichkeiten gerne für meine Kinder weiterführen und engagiere

mich deswegen in unserer Gemeinde nun für die Kinderkirche.

**Als Pfarrsekretärin haben Sie vielfältige Aufgaben. Was macht Ihnen besondere Freude?**

In meiner neuen Tätigkeit bin ich aktuell hauptsächlich für das Verfassen der Wochenblätter, den Artikeln in der Kirchenzeitung etc. zuständig. Dies macht mir Spaß und ist etwas ganz Neues für mich.

**Als Pfarrsekretärin sind Sie oft erste Ansprechpartnerin für viele Menschen. Welche Begegnungen gibt es zum Beispiel?**

Mir begegnen hier täglich viele Menschen, in erster Linie natürlich auch die Kolleg/innen und Seelsorger/innen, aber auch zum Beispiel (junge) Menschen, die sich trauen lassen oder ihre Kinder taufen lassen möchten. Ebenso wie Menschen, die Intentionen bestellen möchten, Fragen an uns oder Anregungen für uns haben.

**Wann kann man Sie im Pfarrbüro antreffen?**

Ich bin montags, dienstags und donnerstags vormittags im Pfarrbüro zu erreichen.

**Gibt es etwas, das Sie den Pfarrbriefleserinnen und -lesern noch gerne mitteilen möchten?**

Ich bin gespannt auf meine weitere Tätigkeit hier und freue mich, Straelen und seine Bewohner/innen näher kennen zu lernen.

**Vielen Dank, dass Sie sich uns vorgestellt haben. Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrer neuen Aufgaben und Gottes Segen. <<**



# „Ist das nichts für Sie, Herr Döring?“

## Diakonatsbewerber mit Blick auf die Menschen rund um die Altenpflege

„Als ich im Sommer 2004 zur Caritas Düsseldorf wechselte, war der große Bereich der stationären und ambulanten Altenhilfe ein neues, spannendes Arbeitsfeld für mich, in das ich mich einarbeiten durfte. Mittlerweile ist mir die Versorgung von Menschen im Alter in jeglicher Not sowie die Hilfe bei Vereinsamung zur Profession geworden. Schon als Kind habe ich soziales Engagement bei der katholischen Jugendarbeit kennengelernt. Bei den Pfadfindern und den Messdienern wurde ich früh daran herangeführt, Verantwortung zu übernehmen. Das begleitet mich letztlich in meiner gesamten beruflichen Laufbahn. Seit meinem 18. Lebensjahr weitete sich mein ehrenamtliches Engagement auf die Mitarbeit bei den Maltesern aus, um dort, ich gebe es zu, nicht nur christlich zu dienen. Mich reizte auch das ‚Blaulicht auf dem Dach‘. 1991 habe ich die Malteser zum Beruf gemacht und bin inzwischen 32 Jahre in der katholischen Wohlfahrtspflege tätig. Ich mag einfach Menschen und habe Freude daran, sie im Blick zu halten, Bedarfe auszumachen und zu ihrem Wohl in meinem Verantwortungsbereich zu agieren.“

Als nach meinem beruflichen Wechsel zur Caritas Geldern und damit verbundenen Herausforderungen wieder zeitliche Ressourcen frei wurden, habe ich 2019 schließlich um Aufnahme in den Diakonatsbewerberkreis gebeten. Diesen Schritt hatte ich lange Zeit schon in mir bewegt. Nach erteilter Admissio bitte ich nun den Bischof um die Weihe zum Ständigen Diakon am 19.11.2023. Es ist ein großes Glück für mich, dass meine Frau auch fest im Glauben steht und sich christlich engagiert. So gestaltet es sich einfacher, kirchliches Engagement zu verwirklichen und zu leben. Schließlich haben Ständige Diakone den Auftrag, ihr Diakonatsamt in Familie, Beruf und Gemeinde zu leben.

Vor allem aber habe ich an sehr vielen Stellen in meinem Leben das Gefühl gehabt, von Gott getragen zu sein. Warum soll man das nicht weitergeben und davon erzählen? Ich möchte den Menschen aus einem Geist der Innerlichkeit heraus begegnen und diese Haltung immer mehr vertiefen. Und so sehe ich auch mein

Charisma im diakonischen Handeln, so wie ich es bereits täglich machen darf.



Insgesamt ist für mich der Dreiklang aus der Weiheliturgie sehr stimmig und zutreffend als eine Art Leitlinie. Es heißt bei der Übergabe des Evangeliums: „Was du liest, erfasse im Glauben, was du glaubst, verkünde, was du verkündest, das erfülle im Leben.“ In diesem Sinne kann ich die Frage des damaligen Stadtdechanten von Düsseldorf heute mit einem Ja beantworten, der Diakonatsamt ist was für mich.“ << Karl Döring

### Diakon für unsere Pfarrgemeinde

Karl Döring ist bereits häufiger als Gottesdienstbesucher gemeinsam mit seiner Frau bei uns in St. Peter und Paul: Wir freuen uns ihn demnächst als Diakon in unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen.

Karl Döring ist 52 Jahre alt, verheiratet, drei erwachsene Söhne und eine Enkelin, ist hauptberuflich tätig als Vorstand des Caritasverbandes Geldern-Kevelaer e.V. Herr Döring wird am 19. November 2023 im Dom zu Münster zum Diakon geweiht und wird zukünftig bei uns tätig sein.

Der Begriff **Diakon** entstammt dem Griechischen und meint ursprünglich den Diener, dem in der frühen Kirche besondere Dienste an Benachteiligten übertragen wurden, zum Beispiel die Armenpflege. Im Zweiten Vatikanischen Konzil wurde der Ständige Diakonatsamt als eigenständiger Teil des kirchlichen Amtes wieder eingeführt. Der Diakon sorgt sich vor allem um Menschen in Not. Darüber hinaus eröffnet er den Zugang zum Wort Gottes in Predigt und Glaubensgespräch; er spendet die Taufe, assistiert bei der Eheschließung, leitet Begräbnisfeiern und Wortgottesdienste. In der liturgischen Feier macht der Diakon deutlich, dass der Dienst am Menschen und der Gottesdienst zusammengehören.

# Ostern – Hoffnung für alle

## Liebe katholische Christenmenschen!

Haben Sie eigentlich Erfahrungen mit Gott? Begegnungserfahrungen mit Gott? Waren es Stunden und Tage eines unbeschreiblichen Glücks, in denen Ihnen das Leben wie ein wunderbares Geschenk direkt aus Gottes Hand erschienen ist? Wo Sie auf Wolken gegangen sind? Waren es Tage eines tief in Ihr Leben einschneidenden Verlustes, eines Abschieds auf Nimmerwiedersehen? Wo Sie in Ihrer völligen Überwältigung am Grabe Loblieder unter Tränen gesungen haben? Ja, Gott ist der Richtige.

In den biblischen Ostererzählungen geht es um pure Gotteseffahrungen. Da leuchtet Hoffnung aus jeder Zeile. Hoffnung für alle! Der Tod ist ein Meister, nicht nur aus Deutschland, sondern allüberall, und in einigen Ländern gegenwärtig ganz besonders. Wenn es einen Durchbruch durch die Allgegenwart der Todeserfahrung gibt, wenn es Auferstehung im Leben von Menschen gibt, dann stellt das alles auf den Kopf. Christenmenschen sind nicht nur Protestleute gegen den Tod. Sie leben im Glauben in einer anderen Dimension von Welterfahrung. Gotteseffahrung ist Auferstehungserfahrung. Kleiner kann ich Ihnen die Botschaft des Osterfestes nicht liefern. Wie steht es also mit meinen und Ihren Erfahrungen mit Gott? Meine erste Antwort auf diese Frage ist die Suche nach der Nähe zu den biblischen Berichten über die Auferstehung Jesu Christi. Da wird nichts erklärt, nicht die Unmöglichkeit widerlegt, nicht die Möglichkeit behauptet. Da wird vor allem in diesen wunderbaren Auferstehungsgeschichten nur erzählt. Aber was heißt hier „nur“ erzählt! Da ist rundherum das Geheimnis spürbar. Da ist die Anwesenheit des Abwesenden mit allen Fasern erfahrbar. Wie da Maria meint, der Auferstandene sei der Gärtner, und wie sie beim Nennen ihres Namens „Maria“ herumfährt. So trifft mich die Anrede Gottes aus heiterem Himmel mit Namen. Oder die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus. Da kommt ein Dritter dazu, und Er ist es. Ein Wegbegleiter auf unseren Wegen, einer, der mit uns das Brot bricht. Ich muss gestehen, viele Erfahrungen mit der Gegenwart Gottes sind bei mir immer ganz eng verbunden gewesen mit diesen hintergründigen Ostergeschichten. Sie haben mich begleitet und werden es mein Leben lang tun. An die Auferstehung Jesu glauben kann man nie allein.



Deshalb brauchen wir uns auch als katholische und evangelische Christenmenschen. Die Erfahrung Gottes in dem Sieg des Lebens über den Tod will geteilt, will weitererzählt werden: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Auch in diesem Jahr darf ich als evangelischer Pfarrer von Straelen wieder an der katholischen Osternachtfeier teilnehmen. Weil Ostern Hoffnung für alle ist. Es ist meine zwölfte Feier hier, die letzte vor Beginn meines Ruhestandes am Ende des Jahres. Immer waren diese Osternachtfeiern Gotteseffahrungen für mich.

Wie steht es mit Ihren Gotteseffahrungen? Mit Ihrer Hoffnung? Die christliche Hoffnung erzählt zwei Arten von Geschichte. Mit den Worten „Es war einmal“ beginnen die einen, mit den Worten „Einmal wird es sein“ die anderen. In der Osterbotschaft verknüpfen sich diese beiden Gesichter der Hoffnung. Die Auferweckung Christi von den Toten am dritten Tage nach der Kreuzigung, ja, das war einmal. Das Ja Gottes zu den Konturen einer Welt, wie sie in Christi Leben, Wirken und Tod sichtbar geworden ist, bekommt in den Auferstehungserfahrungen der Jüngerinnen und Jünger ein immer neu zu studierendes Siegel aufgedrückt.

Und das macht schon deutlich: Das sind alles keine Berichte, die als historische Fakten verschlossen unter Buchdeckeln vor sich hinschlummern. Nein, die Sehnsucht Gottes nach einer erneuerten Welt hat überschießendes Potential genug, unsere eigene Sehnsucht zu ergreifen und zu stimulieren. Können wir uns denn überhaupt eine Welt vorstellen, in der die Hardliner aller Couleur ihre todbringende Anziehungskraft ungehindert ausüben, in der immer wieder das Sicherheitsbedürfnis umschlägt in Aggressivität? Gott hat Christus doch für eine Welt auferweckt, in der nicht die Rücksichtslosen und Allmächtigen, in der aber die Sanftmütigen, die Armen und die Friedensstifter selig gepriesen werden.

Eine Sehnsucht ist es, die uns an jedem Osterfest herausfordert, einzustimmen in den Chor der Aufbrechenden: Auferstehen werden wir!

Gotteserfahrung ist Auferstehungserfahrung, Hoffnung für alle! Um weniger wird und kann es nicht gehen.

Ein in diesem Sinne gesegnetes und frohes Osterfest wünsche ich Ihnen allen!

Ihr

**Christian Werner**

Pfarrer an der Evangelischen

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Straelen

# Meine Hoffnung





## Neujahrsempfang im Gemeindehaus

Die ganze Pfarrgemeinde war nach dem Gottesdienst zum Dreikönigsfest am 6. Januar zum Neujahrsempfang ins Gemeindehaus eingeladen. Es gab Sekt und andere Getränke sowie einen kleinen Snack, vorbereitet vom Pfarreirat. Natürlich gab es viel zu erzählen. Zur besonderen Erheiterung trug der Auftritt von Tanja Brimmers gemeinsam mit Pastor Verst als „Josefa“ bei. Zur Ehrung war diesmal die Gruppe „Hand in Hand“ ausgewählt worden. Seit nun fast sieben Jahren engagiert sie sich, um Menschen mit knappem Geldbeutel und

eingeschränkter Mobilität unter die Arme zu greifen: Bei Fahrten zu Ärzten, beim Einkaufen, bei der Gartenarbeit, bei kleinen Reparaturen im Haushalt, bei Spaziergängen mit Rollstuhlfahrern, und vielem mehr. Die Menschen, die in den Genuss der Hilfe kommen, sind sehr dankbar, und auch die Helfenden fühlen sich oft bereichert. So war es ein schönes Zeichen, diese Gruppe einmal hervorzuheben. Für alle Teilnehmenden war es ein sehr lebendiger und bereichernder Abend. << Maria van Eickels

## Sternsinger 2023

Unter dem Motto „Kinder stärken – Kinder schützen“ waren Anfang Januar wieder zahlreiche Sternsingerinnen und Sternsinger in Straelen, Auwel-Holt und Broekhuysen unterwegs. Zusätzlich zum Aktionstag am Samstag, 07. Januar, gab es auch wieder einen Stand auf dem Wochenmarkt.

### Das Ergebnis der diesjährigen Sternsinger-Aktion:

Broekhuysen	4.074,21 €
Auwel-Holt	4.477,50 €
Straelen	10.646,83 €
<b>Summe</b>	<b>19.198,54 €</b>

Allen Sternsingerinnen und Sternsingern und allen, die sie unterstützt haben, einen großen Dank! <<

Maria van Eickels





## 60. Priesterjubiläum

von Dr. Heinrich Valentin am 4. Februar 2023

Fotos Hans Jacobs





## Hoffnung für alle

Wer hätte das vor einem Jahr gedacht, dass der damals gerade begonnene Krieg immer noch anhält, dass die ukrainischen Soldaten und Menschen dem eigentlich übermächtigen Feind Paroli bieten können? Und doch ist es so.

Gefragt, welche Hoffnung sie mit der Zukunft verbinden, zeigen sich die Menschen in der Ukraine einig in ihrer größten Hoffnung: der auf Frieden. Dies eint nicht nur die Ukrainer, sondern viele Menschen in der Welt, in Syrien, in Afrika, ja überall in der Welt. Und Ostern verheißt diese Hoffnung auf den Frieden, auf Gerechtigkeit und Teilhabe jedes Jahr aufs Neue: Ostern - das Fest der Hoffnung.

Seit Gründung unseres Vereins sind auch wir mit dieser österlichen Hoffnung unterwegs, dass sich ändern möge und ändern kann, was zutiefst ungerecht ist und allzu allgemein als „die Verhältnisse“ bezeichnet wird. Diese Verhältnisse schließen einen großen Teil der Weltbevölkerung von den lebensnotwendigen Grundlagen wie Wasser, Nahrung, Frieden, Bildung und vielem mehr aus. Und gerade Mädchen und junge Frauen sind innerhalb dieser schrecklichen Verhältnisse oft diejenigen, die am meisten unter ihnen zu leiden haben.

Und da lassen uns die jüngsten Berichte aus unserem Kinderhaus in Chinnababusamudram Hoffnung schöpfen, dass sich die Verhältnisse bereits im Kleinen zum Guten gewendet haben, wenn ein Mädchen schreibt: „Am 18. Dezember wurde in unserem Haus die Weihnachtsfeier gefeiert. Aus Chennai kamen Sir Victor,

Geetha Mam, Angelin Mam und Sir Segar zur Feier. Auch einige Eltern kamen zu dieser Feier, die um 11:00 Uhr mit der Begrüßungsrede von Sir Victor begann. Wir Mädchen und alle Mitarbeiter erhielten Geschenke. Dann gab es leckeres Mittagessen für uns alle. Alle Mädchen hatten viel Spaß und fühlten sich glücklich.“

Und ein anderes Mädchen aus unserem Kinderhaus schreibt: „Am 14. Januar wurde in unserer Heimat Pongal gefeiert. Pongal, ein Fest, das dem hinduistischen Sonnengott gewidmet ist, wird im ganzen Land mit viel Eifer und Enthusiasmus gefeiert, besonders in Tamil Nadu. Dieses viertägige Erntefest fällt in den Monat Thai, entsprechend der Saison von Januar bis Februar. Der Beginn des Pongal-Festivals in Chennai markiert den Beginn von Uttarayan und das lokale Neujahr. Das Festival wird gefeiert, um die Dankbarkeit gegenüber der Natur dafür zu zeigen, dass sie den Menschen ihre Gaben schenkt.“

Morgens um 8 Uhr wurde der Rangoli-Wettkampf in zwei Gruppen durchgeführt. Dann um 9.30 Uhr begann der Pongal-Wettkampf. Danach gaben unsere Mädchen und Nachhilfemädchen eine Tanzvorführung. Es wurden für alle Mädchen klassenweise Wettkämpfe durchgeführt, Ballonpyramiden gebaut, Tauziehen und Topf schlagen gespielt. Ein Wettkekseessen und ein Hüpfwettbewerb fanden ebenfalls statt. Und für die Gewinnerinnen wurden die Preise von Geetha Mam und Sir Victor verteilt. Allen Mädchen hat es sehr viel Spaß gemacht. Nach Abschluss aller Aktivitäten wurde ein leckeres Mittagessen serviert.“

Wie wir sehen können, haben die Mädchen und jungen Frauen im Kinderhaus viel Freude an ihrer Gemeinschaft und erleben die Geborgenheit, aus der heraus sie jetzt und in der Zukunft ihren Lebensweg finden können. Einen Lebensweg, in den sie und auch wir alle Hoffnungen legen, dass er ein selbst bestimmter und erfüllender für die jungen Frauen sein möge.



Im Namen unseres Vereins wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest und sage Danke für Ihre vielfältige Unterstützung, die es uns erst ermöglicht, im Kleinen die Verhältnisse ein Stückchen zu verändern, um den Mädchen und jungen Frauen Hoffnung zu geben.

Für den Verein

**Michael Lemkens**



## Klausurtagung Pfarreirat

Schon zum zweiten Mal traf sich der Pfarreirat, der 2021 neu gewählt wurde, zu einer Klausurtagung. Diesmal ging es am 20. und 21. Januar in die Jugendherberge Xanten.

Ein wichtiges Thema waren die pastoralen Räume, die es angesichts der sinkenden Zahlen von Priestern und Gläubigen zu gestalten gilt. Um sich ein Bild zu machen, was uns als Pfarrei erwartet, haben wir uns mit einem Pfarreiratskollegen aus Gelsenkirchen (Bistum Essen) ausgetauscht. Per Videokonferenz erzählte er uns vom Gemeindeleben der größten Pfarrei Deutschlands. Eindrucksvoll erklärte er uns, wie ein

Hauptamtlicher Pastor und viele Ehrenamtler es in 15 Gemeinden schaffen, das Gemeindeleben lebendig zu halten. Dies war für uns ein sehr wertvoller Impuls für unseren pastoralen Raum und den zu erwartenden Mangel an hauptamtlichen Seelsorgern in den nächsten Jahrzehnten.

Der persönliche Austausch kam bei der Klausurtagung aber auch nicht zu kurz. Bei einer spielerisch zu lösenden Gemeinschaftsaufgabe konnten wir unsere Fähigkeit zusammenzuarbeiten erproben. <<

Maria van Eickels und Britta Lüstraeten

## Endlich Frieden bitte

Vor einem Jahr begann der Putinkrieg in der Ukraine, ein schreckliches Datum. Wer nur ein bisschen Rechtsempfinden hat und das Gelingen des Lebens für alle will, kann nur empört sein. Ein ganzes Jahr schon, 365 Tage, bekommen wir täglich mörderische Bilder und schreckliche Nachrichten ins Haus und Herz. Die Aggressoren lügen sich um Tod und Teufel, und schließlich sind auch in diesem Krieg alle nur Verlierer.

Warum muss das sein mit den Kriegen und dem Kriegen, warum diese zerstörerische Gewalt und diese idiotische Aufrüstung, warum diese verdammte Mischung von Minderwertigkeitskomplexen und Größenwahn, und das gezielte Lügen und Zerstören? Und die Zehntausende von abgebrochenen Menschenleben, dieses Elend so vieler zerstörter Beziehungen, und die vielen Kinder, die deportierten und getöteten. Diese Litanei der Opfer nimmt kein Ende. Und vergessen wir auch nicht die Leiden der Täterinnen und Täter, ihre Brutalisierung, ihre Schuld, ihre Ohnmacht. Einfach zum Heulen ist das alles, himmelschreiend wortwörtlich.

Aber es gibt auch das: ähnlich wie in den Flüchtlingswellen bringt auch der Putin-Krieg eine ungeheure Fülle an Hilfsbereitschaft und Solidarität ans Licht. Großartig, was da geleistet wurde und wird, ganz handfest an wirksamer Hilfe, im persönlichen Einsatz und im Gebet. Nicht zuletzt ist die Widerstandskraft der Ukraine im Kampf gegen den Aggressor zu würdigen, wie viel Tapferkeit vor dem Feind und wie viel Mut zum Einsatz ständig bei Lebensgefahr. Es ist, als käme mitten im Grauen doch ans Licht, dass wir Menschen zum Guten da sind und ein tiefes Gespür haben für das Gerechte und Rettende. Die Bibel hat offenkundig doch recht, dass der Mensch Gottes Ebenbild ist und sein Stellvertreter.

Aber das Ärgernis bleibt, vielleicht auch Enttäuschung und Wut. Mitten im ach so aufgeklärten Europa bricht

heraus, was eigentlich alle schon wissen: wir Menschen sind gut und böse, zwischen Übermensch und Unmensch ist nur ein kleiner Unterschied. Und im noch so guten Willen kann sich Gemeinheit und Hinterlist verstecken, sogar Gier und Zerstörungswille.

Und sogar bestes Wissen und wache Vernunft können dazu dienen, perfides Unrecht zu tun und das Foltern zu fördern. Was für ein Abgrund ist der Mensch!

Und wo ist da Gott? Hat er wirklich die Welt geschaffen und uns Menschen? Und wie kann er diese Mordsgeschichte seit Kain und Abel zulassen?

Nein, sagen wir's direkt: ein Gott, der das zuließe, der also schnell eingreifen könnte und es nicht täte, wäre nur böse und letztlich ein Sadist. Selbst die biblische Vorstellung, dass Gott den Menschen prüft und bis zum Äußersten austestet, kann ich für mich nicht mehr akzeptieren. Nein, der Gott des biblischen Glaubens lässt nichts zu und spielt nicht Katz und Maus mit uns Menschen.

Ganz im Gegenteil: von Anfang an ist er da, uns stets zuvor, um vorhandenes Unrecht zu verwandeln und mitten durch Krisen und Katastrophen noch hindurch rettend zu führen. Biblisch Gott sagen, heißt auf jenen Schöpfer vertrauen, der mitten im Chaos noch und aus ihm Ordnung und Frieden schafft. Mitten in unseren Gewalt- und Leidensgeschichten ist er rettend dabei und ruft Menschen zu Versöhnungsarbeit und Frieden. Am Karfreitag ist der Todestag Christi. Zu seiner Sterbestunde um 15 Uhr versammeln sich Christen, um an Jesu Leiden und Sterben zu denken. An Jesu Weg ist zu erkennen, wie Gewalt überwunden wird. Gott durchkreuzt alles Kriegerische, er geht mitleidend mit und schafft so Gerechtigkeit und Frieden. <<

Aus der Morgenandacht am 24.02.2023 im DLF. Von Gotthard Fuchs.

Samstag,  
22. April  
17:00 Uhr  
Die Etwas Andere  
Messe

08. April  
14:00 Uhr  
Osterspaziergang  
KinderKirche  
ab Kalavarienberg

21.06. - 05.07.  
Sauer-  
landlager

Herbstferien:  
Fahrt  
nach Taize

01.10. - 06.10.  
Herbstpilger

Pfingstsonntag,  
28. Mai  
Vogelschießen  
der St. Johannes  
Bruderschaft  
im Stadtgarten

08.09. - 12.09.  
Schützenfest  
der St. Johannes  
Bruderschaft

19. August  
Pfarrfest  
in St. Georg,  
Auwel-Holt

Firmung  
Donnerstag,  
27.04.  
mit  
Weibischhof Lohmann  
und Visitation

03. Juni  
Tag der offenen  
Tür in der Kita  
St. Josef

Sonntag,  
14. Mai  
Marienfeier  
in Paesmühle

Sonntag,  
03. September  
Wallfahrt nach  
Kavelaer

# Gottesdienste in der Kar- und Osterwoche

Freitag, 01. April 2023 bis Freitag, 15. April 2023 - Für Änderungen beachten Sie das aktuelle Wochenblatt, das Publikandum oder unsere Homepage [www.kirche-straelen.de](http://www.kirche-straelen.de)

## Samstag, 01.04.2023

15.30 Uhr	St. Peter und Paul	Rosenkranzgebet
16.00 Uhr	St. Peter und Paul	Beichtgelegenheit
17.00 Uhr	St. Peter und Paul	Hl. Messe
17.00 Uhr	St. Cornelius	Palmweihe auf dem Friedhof, Palmprozession und hl. Messe

## Sonntag, 02.04.2023 - Palmsonntag

10.00 Uhr	St. Peter und Paul	Palmweihe auf dem Marktplatz anschließend Palmprozession und Messfeier in der Kirche
15.00 Uhr	St. Peter und Paul	Tauffeier
09.00 Uhr	St. Georg, Auwel-Holt	Palmweihe auf dem Schulhof, Palmprozession und Messfeier in der Kirche
15.00 Uhr	St. Georg, Auwel-Holt	Messfeier in polnischer Sprache

## Montag, 03.04.2023

19.00 Uhr	St. Peter und Paul	Hl. Messe
-----------	--------------------	-----------

## Dienstag, 04.04.2023

18.30 Uhr	St. Cornelius	Kreuzwegandacht
19.00 Uhr	St. Cornelius	Hl. Messe

## Mittwoch, 05.04.2023

06.30 Uhr	St. Cornelius	Frühschicht
-----------	---------------	-------------

## Donnerstag, 06.04.2023 - Gründonnerstag

17.00 Uhr	St. Peter und Paul	Hl. Messe vom letzten Abendmahl mit den Erstkommunionkindern und ihren Familien
19.00 Uhr	St. Cornelius	Hl. Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Aussetzung und Gebet
17.00 Uhr	St. Georg	Hl. Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Aussetzung und Gebet
19.00 Uhr	St. Peter und Paul	Hl. Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Aussetzung und Gebet bis 21.00 Uhr („Wachet und betet“)
10.00 Uhr	Marien-Haus	Eucharistische Andacht und Anbetung

## Freitag, 07.04.2023 - Karfreitag

07.30 Uhr	St. Peter und Paul	Persönlicher Kreuzweg (während des ganzen Tages möglich)
10.00 Uhr	St. Peter und Paul	Kinderkreuzweg 1. und 2. Schuljahr im Gemeindehaus
15.00 Uhr	St. Peter und Paul	Karfreitagsliturgie
19.00 Uhr	St. Peter und Paul	Andacht vor dem Kreuz
15.00 Uhr	St. Cornelius	Karfreitagsliturgie
06.00 Uhr	St. Georg	Bußgang zum Friedhof
15.00 Uhr	St. Georg	Andacht zum Karfreitag für Familien und Kommunionkinder
10.00 Uhr	Marien-Haus	Kreuzwegandacht

**Samstag, 08.04.2023, Karsamstag**

11.00 Uhr	St. Georg	Essenssegnung in polnischer Sprache
14.00 Uhr	St. Peter und Paul	KinderKirche ab Kalvarienberg, Gang bis Paesmühle mit Stationsgottesdienst
21.00 Uhr	St. Peter und Paul	Osternachtliturgie, anschl. Zusammensein am Osterfeuer

**Sonntag, 09.04.2023, Ostersonntag**

08.00 Uhr	St. Peter und Paul	Festmesse
10.45 Uhr	St. Peter und Paul	Familienfestmesse mit Kommunionkindern, mit Übertragung Link: siehe Homepage ( <a href="http://www.kirche-straelen.de">www.kirche-straelen.de</a> )
09.30 Uhr	St. Cornelius	Festmesse mit Kirchenchor und Bläsern
09.30 Uhr	St. Georg	Festmesse
11.00 Uhr	St. Georg	Tauffeier

**Montag, 10.04.2023, Ostermontag**

10.45 Uhr	St. Peter und Paul	Festmesse, es singt der Kirchenchor
09.30 Uhr	St. Cornelius	Festmesse
09.30 Uhr	St. Georg	Familienfestmesse

**Dienstag, 11.04.2023**

19.00 Uhr	St. Cornelius	Festmesse
-----------	---------------	-----------

**Mittwoch, 12.04.2023**

19.00 Uhr	St. Georg	Festmesse
-----------	-----------	-----------

**Donnerstag, 13.04.2023**

19.00 Uhr	St. Peter und Paul	Festmesse
-----------	--------------------	-----------

**Freitag, 14.04.2023**

19.00 Uhr	St. Peter und Paul	Festmesse
-----------	--------------------	-----------

**Samstag, 15.04.2023**

17.00 Uhr	St. Peter und Paul	Festmesse
18.30 Uhr	St. Cornelius	Festmesse
18.30 Uhr	St. Georg	Lichterfeier

**Sonntag, 16.04.2023**

08.00 Uhr	St. Peter und Paul	Festmesse
10.45 Uhr	St. Peter und Paul	Festmesse
15.00 Uhr	St. Peter und Paul	Tauffeier
09.30 Uhr	St. Georg	Erstkommunionfeier
15.00 Uhr	St. Georg	Messe in polnischer Sprache

# Was hat der Hase mit Ostern zu tun?

Wenn du an Ostern denkst, fällt dir wahrscheinlich zuerst der Osterhase ein. Der Hase und Ostern haben so einiges gemeinsam: Ostern ist im Frühling, und der Hase gilt in vielen Ländern als erster Frühlingsbote. Beide stehen also für das beginnende Leben.

Für uns Christen ist Ostern das wichtigste Fest im Kirchenjahr. Es erinnert daran, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Weil das so besonders wichtig in unserem Glauben ist, wird Ostern auch nicht nur an einem Tag gefeiert. Es gibt viele Feiertage, die alle zusammengehören.

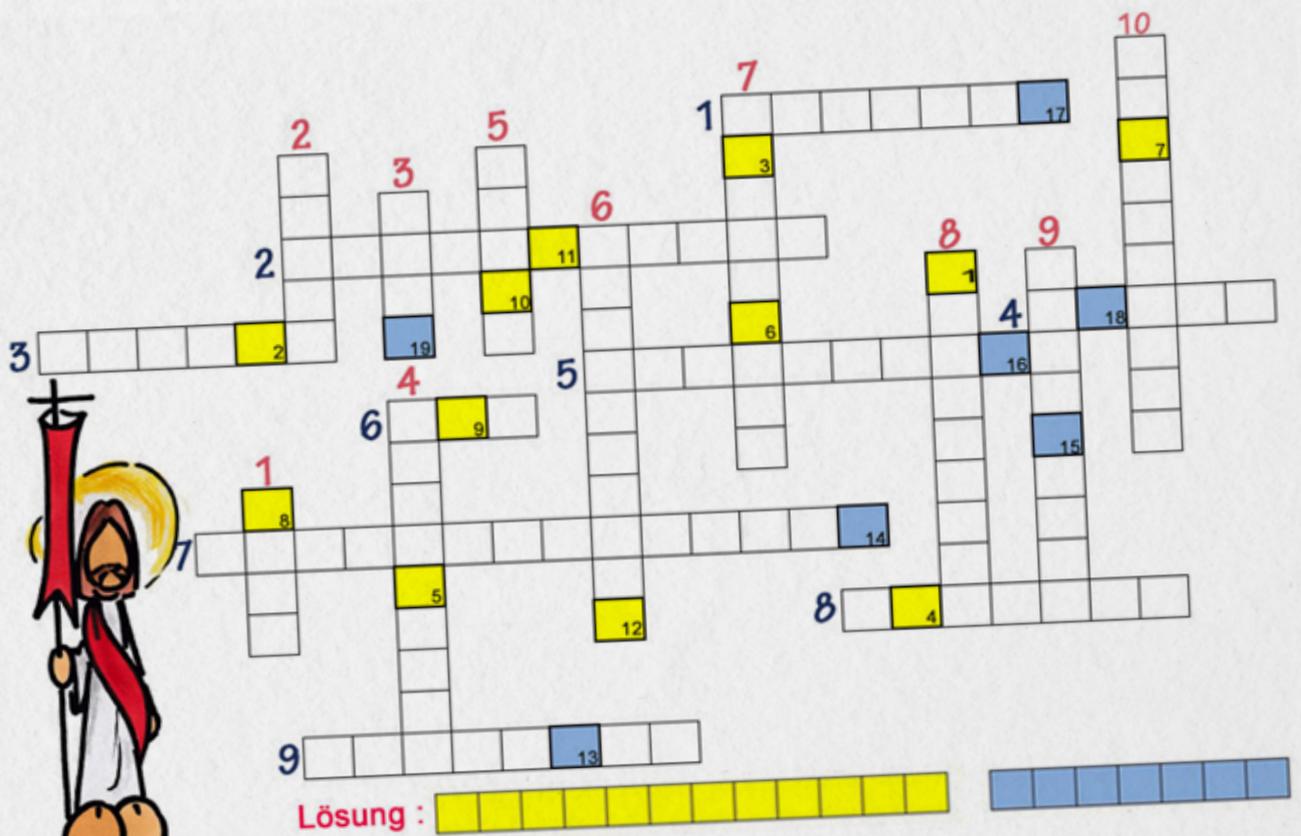
Den Höhepunkt des Osterfestes bilden die "Heiligen Drei Tage". Sie beginnen mit dem Abend des "Gründonnerstags". An diesem Tag feiern die Christen im Gottesdienst das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern zusammen einnimmt. Am nächsten Tag, dem "Karfreitag", erinnern wir uns daran, dass Jesus

am Kreuz gestorben ist. Seine Freunde waren deswegen zuerst ganz verstört und tieftraurig. Aber in der Osternacht und am Ostersonntag haben die Jünger dann erfahren, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Daran erinnern wir uns jedes Jahr zu Ostern.

Ostern hat also ganz viel mit neuem Leben zu tun. Neues Leben ersteht im Frühling, wenn alles nach dem Winter wieder grünt und blüht. In dieser Zeit hoppeln auch viele Hasen über die Felder. Aus diesem Grund wurde der Hase ein Zeichen für das Osterfest.

Ähnlich ist es mit den Ostereiern: Wenn ein Küken aus einem Ei schlüpft, dann kann uns das daran erinnern, dass Jesus die Mauern seines Grabes durchbrochen hat und von den Toten auferstanden ist. Ostereier sind also nicht nur lecker, sondern auch ein Zeichen für das ewige Leben! <<

Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de | In: Pfarrbriefservice.de



## Warum feiern wir Pfingsten?

An Pfingsten feiern die Christen den Geburtstag der Kirche vor über 2000 Jahren. Sie denken dabei an die ersten Christen – vor allem an die Jünger Jesu, die nach seinem Tod von seinem Leben und seinen Taten berichteten.

Nachdem Jesus am Kreuz gestorben war, waren seine Jünger erst einmal ratlos, was sie jetzt tun sollten. Außerdem hatten sie Angst, dass auch sie zum Tode verurteilt werden könnten. Deswegen versteckten sie sich. Doch in der Bibel steht, dass sie dann plötzlich den Heiligen Geist in sich spürten. Er machte ihnen Mut und gab ihnen Kraft, die Botschaft Jesu zu verkünden.

Außerdem gab der Heilige Geist ihnen die Fähigkeit, viele unterschiedliche Sprachen zu verstehen. Deswegen versteckten sie sich nicht länger, sondern gingen hinaus in die Welt, um den Menschen von Jesus zu erzählen. So wurde dann die Kirche geboren: Als Gemeinschaft der Menschen, die von Jesus Christus wissen und an ihn glauben. <<

## Suchbild zu Pfingsten



Wer weiß die Antworten? Die beiden Lösungsworte sagen, was wir an Ostern feiern.

### HORIZONTAL:

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tage vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?

### VERTIKAL:

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Woran ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

## Jonathans Ostern

Jonathan war geistig leicht behindert. Der Frühling kam und die Osterferien rückten näher, und so sprach die Lehrerin im Unterricht auch über das Thema Ostern. Sie erzählte den Kindern die Geschichte von der Auferstehung Jesu. Dann stellte sie einige Symbole für neues Leben vor, Symbole, die das Wunder von Ostern deutlich machen. Anschließend gab sie jedem Kind ein Kinder-Überraschungsei und stellte die Hausaufgabe: „Bringt morgen das innere Plastikei wieder mit, gefüllt mit etwas, was neues Leben zeigt, was also ein Zeichen für Ostern ist.“ Auch Jonathan bekam ein Überraschungsei.

Am nächsten Tag führten die Kinder ihre gefüllten Eier vor. Im ersten Ei befand sich die Knospe einer Blume, und das Mädchen erklärte, dass eine Knospe doch ein schönes Zeichen für neues Leben ist, also auch für Ostern. Das nächste Ei enthielt einen Schmetterling zum Anstecken. Der Junge sagte dazu: „Wir wissen alle, dass aus einer Raupe, die am Boden kriecht, ein wunderschöner fliegender Schmetterling wird. Ich fin-

de, das ist doch ein Symbol für Ostern, ein Symbol für neues Leben.“ Ein weiteres Kind öffnete sein Ei und holte einen kleinen Osterhasen heraus. Es sagte: „Hasen sind doch auch ein Zeichen für neues Leben, weil sie so oft Nachwuchs bekommen.“

Jetzt war Jonathan an der Reihe. Die Lehrerin hatte ein wenig Bedenken, da der Junge sicher etwas überfordert gewesen war. Jonathan öffnete sein Ei und zur Überraschung aller war es völlig leer. Jonathan erklärte: „Mein Ei ist leer, weil das Grab Jesu ja auch leer war. Jesus wurde getötet und ins Grab gelegt. Aber sein Vater im Himmel hat ihn von den Toten auferweckt.“

Die Lehrerin war von dem leeren Ei ganz begeistert. Und sie erzählte der Klasse von den Frauen, die drei Tage nach der Kreuzigung zum Grab Jesu kamen. Und der Engel sagte zu ihnen: „Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ << Verfasser unbekannt



## Aktivitäten der Messdienergemeinschaft Straelen

Auch wir Messdienerinnen und Messdiener aus Straelen hatten im vergangenen Jahr, nach zwei Jahren Pause, wieder Hoffnung auf Aktivitäten, um neben dem Dienst am Altar etwas Abwechslung zu bieten und die Bindung zwischen den Kindern zu stärken. Glücklicherweise wurden wir dabei nicht enttäuscht.

Im August ging es für uns, von strahlendem Sonnenschein begleitet, ins Wunderland Kalkar. Neben dem hohen Kettenkarussell und der Achterbahn war besonders die Wildwasserbahn aufgrund der hohen Temperaturen sehr beliebt.

Ebenfalls hieß es dann Ende August: „Auf nach Goch!“ Dort fand unter dem Motto „Friedensmensch“ auf dem Gelände der Gaesdonck der **Messdienertag** statt. Dort hatten die jungen Messdienerinnen und Messdiener die Möglichkeit bei Aktivitäten wie Taschen bemalen, beim Bubble Ball Turnier oder auf der Hüpfburg sich mit anderen Messdienerinnen und Messdienern aus den niederrheinischen Gemeinden auszutauschen und zu spielen. Im Anschluss gab es dann einen von Weihbischof Rolf Lohmann geleiteten Gottesdienst, welcher das Thema „Friedensmensch“ noch einmal auffasste und so einen schönen Ausklang des Tages darstellte.

Im Oktober konnten wir dann endlich wieder unsere Videonacht im Gemeindehaus Straelen veranstalten. Nach einem Besuch der Messe wurde gegrillt, gespielt und anschließend konnten so viele Filme geschaut

werden, bis die Augen zufielen. Die Lieblingsfilme der Kinder sowie unsere neuen Maskottchen Peter und Paul, zwei große Plüschbären, durften dabei natürlich nicht fehlen.

Parallel zu den Aktivitäten fanden ab den Sommerferien mit den angehenden Messdienerinnen und Messdienern wöchentlich Gruppenstunden statt, um den Ablauf der Messe zu üben und die Kinder mit den Aufgaben am Altar vertraut zu machen.

Umso mehr freuten wir uns dann als wir im Dezember fünf Messdienerinnen und Messdiener in unsere Gemeinschaft aufnehmen konnten. Benedikt Bones, Elias Recktenwald, Mia Hallen, Anita Louven und Lena Hartjes wurden in der Vorabendmesse feierlich in die Messdienergemeinschaft aufgenommen. Um dieses Ereignis zu feiern, fand nach zwei Jahren Pause auch wieder unsere anschließende Nikolausfeier statt. Andere Messdienerinnen und Messdiener aus Straelen waren dabei, um Spiele zu spielen und Weckmänner zu essen. Im Anschluss stattete uns der Nikolaus einen Besuch ab und ließ das Jahr noch einmal Revue passieren.

Auch in der Konstellation der Leiterrunde fanden im vergangenen Jahr einige Änderungen statt, sodass wir Anfang Februar ein Planungswochenende nach Münster unternahmen, um uns als leitendes Team zu stärken und die Aktivitäten für 2023 zu planen. <<



# Ostersymbole und Osterbräuche

## Was bedeutet eigentlich...?

An Ostern feiern wir Christen die Auferstehung Jesu, die Grundlage und Kern unseres Glaubens ist – so viel sollte bekannt sein. Ostern gilt als großes Hoffungsfest für alle Menschen. Weil Jesus auferstanden ist, darf jede und jeder von uns darauf vertrauen, dass der Tod nicht das Ende ist. Ostern wird als das älteste und wichtigste Fest im Kirchenjahr gefeiert.

Es ist aus dem jüdischen Pessachfest hervorgegangen, an dem an die Befreiung der Israeliten aus ägyptischer Gefangenschaft erinnert wird. Der Name „Ostern“ stammt vermutlich vom griechischen Wort „éos“, was „Morgenröte“ bedeutet. Die Morgensonne steht im christlichen Glauben symbolisch für den auferstandenen Christus, denn im ersten Licht des Tages wurde sein leeres Grab entdeckt. Seit dem Ersten Konzil von Nizäa im Jahre 325 nach Christus wird Ostern immer am Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond gefeiert. Im Zusammenhang mit Ostern gibt es zahlreiche Symbole und Bräuche. Aber wofür stehen sie und warum gibt es diese Bräuche? Wir haben hier Antworten auf diese Frage zusammengestellt:

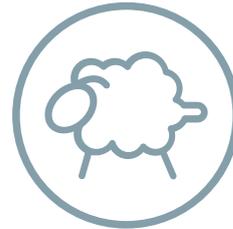


Das Osterfeuer

Das Osterfeuer ist ein Symbol für Jesus, das Licht der Welt. Wie die Sonne macht auch Feuer warm und hell. Wärme und Licht – Beides ist für das Leben notwendig. Das Entzünden des Osterfeuers ist ein zentrales Ereignis des Osterfestes. Das Feuer wird in der Osternacht vor der Kirche entfacht und geweiht. Daran wird die Osterkerze entzündet, als Zeichen, dass Jesus lebt. Sie wird dann mit einer feierlichen Prozession und dem Ruf „Christus, das Licht. Dank sei Gott.“ (Lumen Christi – Deo Gratias) in die noch dunkle Kirche getragen.

Feuer, das Licht, das die Finsternis erhellt, ist den Menschen schon seit ewigen Zeiten heilig gewesen. Es gilt als Symbol für das Leben. Die christliche Tradition be-

zieht sich hier speziell auf Jesus, der von sich selbst sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Die Osternacht, in der Jesus den Tod besiegt hat, wird deswegen auch besonders gefeiert.



Das Lamm

Zum christlichen Osterfest gehört auch das Osterlamm. Das hat weniger damit zu tun, dass zur Osterzeit die ersten Lämmchen geboren werden und Lamnbraten auf sehr vielen Speisekarten steht. Stattdessen ist dieses Symbol aus dem jüdischen Ritual entstanden, zum Pessachfest ein Lamm zu schlachten. Für Christen steht der Opfertod des Lammes für den Tod Jesu, der sich für die Menschen geopfert hat. Das zeigt sich auch in der Bibel, wenn Jesus von Johannes dem Täufer mit folgenden Worten angekündigt wird: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“ Häufig wird das Lamm mit einer Fahne dargestellt, die Jesu Sieg über den Tod symbolisiert. Mit seinem weißen Fell ist das Lamm außerdem ein Symbol für Reinheit und Unschuld und damit ein Zeichen des Friedens. Als Ersatz für das echte Opferlamm gehören heute in vielen Familien gebackene Lämmchen auf den Ostertisch.



Die Osterkerze

Sie ist ein Zeichen für Christus, das Licht. Die Osterkerze ist in der Osternacht zunächst das einzige Licht in der dunklen Kirche, bis nach und nach alle anderen Kerzen von ihrem Licht angezündet werden. Auf der großen Osterkerze befindet sich ein Kreuz, die Jahreszahl und zwei griechische Buchstaben: Alpha und Omega. Diese

Buchstaben sollen uns sagen, dass Jesus von Anfang bis Ende unseres Lebens bei uns ist. Manchmal sind auch 5 Kugeln auf der Kerze zu erkennen, sie sind aus Weihrauch und symbolisieren die Wundmale von Jesus. Die Osterkerze wird entzündet: am Osterfeuer, in jedem Gottesdienst zwischen Ostern und Pfingsten, bei Taufen und Begräbnissen.

Als Erinnerung an die Ereignisse dieser Nacht steht die Osterkerze in der Osterzeit, die bis Pfingsten dauert, im Altarraum und wird während der Gottesdienste entzündet. Danach wird sie als österliches Symbol, oftmals in der Taufkapelle und in der Nähe des Taufbeckens aufgestellt. Bei einer Taufe werden an ihr die Taufkerzen entzündet.



Der Hase

Für den Hasen als Zeichen für Ostern gibt es viele Erklärungen. Im byzantinischen Reich war der Hase ein Symbol für Jesus Christus, der von den Toten auferstanden ist, denn Hasen haben keine Augenlider. Weil sie deshalb immer mit halb geöffneten Augen dösen, wirkt es, als schliefen sie nie – ähnlich wie Jesus, der auch im Tod nicht entschlafen, sondern auferstanden ist. Außerdem ist der Hase eines der ersten Tiere, das im Frühjahr aktiv wird und mit seinen vielen Jungen ein Paradebeispiel für Fruchtbarkeit und Leben darstellt. Dies ist ein Zeichen dafür, dass neues Leben beginnt – so wie zu Ostern bei Jesus.



Das Ei

Das Ei ist in den meisten Kulturen ein Symbol für Fruchtbarkeit und neues Leben. Bereits in der Urchristenzeit war es Sinnbild der Auferstehung; Toten wurde deswegen häufig ein Ei mit ins Grab gelegt. Die harte, kalte Schale des Eis erinnert an ein verschlossenes Grab.

Das Besondere: Im Inneren wächst neues Leben! Beim Schlüpfen sprengt das Küken die Schale des Eis, so wie Jesus seine Grabkammer aufgebrochen hat und von den Toten auferstanden ist. Darüber hinaus verweisen die Form des Eies – ohne Anfang und Ende – und die Frage, ob zuerst Ei oder Huhn da war, auf das Geheimnis der Ewigkeit.

Begünstigt wurde das Aufkommen des Ostereis vermutlich durch den Umstand, dass früher zur Fastenzeit auch der Verzehr von Eiern verboten war. So sammelten sich bis Ostern viele Eier in den Haushalten an, die gekocht wurden, um sie haltbar zu machen. Zum Fastenbrechen wurden diese Eier dann verschenkt und gegessen. Das klassische Osterei ist übrigens rot gefärbt – die Farbe des Blutes Christi. << Pfarrbriefteam



# Erstkommunion 2023

## St. Georg, Auwel-Holt

**Samstag, 15. April** 18:30 Uhr

**Lichterfeier** der Kommunionkinder

**Sonntag, 16. April** 9:30 Uhr

**Erstkommunionfeier** der Kinder der **Klasse 3h**:

Emmelie Ackermann - Jerome Berghs - Florian Böhnke - Lukas Erprath  
Amely Klösters - Niklas Klümpen - Zofia Kolaczowska - Gabi Krakowska  
Hanna Kreisig - Josie Linßen - Paul Nazar - Lilli Ramacher - Emely Verbeek  
Leni Verbeek - Jonas Wienen

**Montag, 17. April** 10:00 Uhr

**Dankmesse** der Kommunionkinder der **Klasse 3h**

## St. Cornelius, Broekhuysen

**Samstag, 22. April** 18:30 Uhr

**Lichterfeier** der Kommunionkinder

**Sonntag, 23. April** 10:00 Uhr

**Erstkommunionfeier** der Kinder:

André Diepers - Tobias Helders - Oliver Osiniak - Paul Schmitz

**Montag, 24. April** 10:00 Uhr

**Dankmesse** der Kommunionkinder

## St. Peter und Paul, Straelen

**Freitag, 28. April** 18:30 Uhr

**Lichterfeier** der Kommunionkinder der **Klasse 3a**

**Samstag, 29. April** 10:00 Uhr

**Erstkommunionfeier** der Kinder der **Klasse 3a**

Michel Amann - Annabelle Artz - Finn Berden - Malte Boss  
Joke Derstappen - Silas Herold - Mattheo Hübinger - Pauline Stienen  
Anna Tissen - Hubert-Kacper Wolnikowski

**Samstag, 29. April** 18:30 Uhr

**Lichterfeier** der Kommunionkinder der **Klasse 3b**

**Sonntag, 30. April** 10:00 Uhr

**Erstkommunionfeier** der Kinder der **Klasse 3b**

Lisa Bocksteger - Lisa Borghs - Amelie Bouten - Julian Gezorrek  
Mara Gonzalez Tepper - Emilie Jacobs - Jan Krzysztof Kurkiewicz  
Mats Linssen - Lena Maas - Mia Niederlein - Louisa Peters-Lach  
Lynn Struyck - Laura Szyszka - Ida Thomas - Toni Weirich - Marie Winkelmann

**Montag, 01. Mai** 10:00 Uhr

**Dankmesse** der Kommunionkinder der **Klasse 3a und 3b**

**Samstag, 06. Mai** 18:30 Uhr

**Lichterfeier** der Kommunionkinder der **Klasse 3c**

**Sonntag, 07. Mai** 10:00 Uhr

**Erstkommunionfeier** der Kinder der **Klasse 3c**

Julia Gorecka - Mia Grünberger  
Hanna Janasik - Nadia Kazubowska  
Zoe Kurzendörfer - Jule Linssen  
Jonathan Loy - Kinga Ludwik  
Matilda Maaßen - Luke Schröder  
Lara Wolyniec

**Montag, 08. Mai** 10:00 Uhr

**Dankmesse** der Kommunionkinder der **Klasse 3c**





Klasse 3h



Klasse 3b



Klasse 3b



Klasse 3c



Kommunionkinder St. Cornelius



Klasse 3a

## Pfarrfest 2023

Mit Hoffnung, Mut und Kreativität wollen wir in Auwel-Holt neue Wege beschreiten. Nachdem die KFD im letzten Dezember sehr erfolgreich diesen Weg mit den Adventsfenstern in der Auwel-Holter Gemeinde ging, wollen wir auch beim Pfarrfest etwas Neues ausprobieren. Das Pfarrfest findet nicht wie gewohnt an einem Sonntag im Juni, sondern an einem Samstag im August statt.

Es startet am Samstag, 19. August, um 15 Uhr mit dem Gottesdienst auf dem Schulhof in Auwel-Holt. Im Anschluss wird mit Unterstützung aller Auwel-Holter Vereine ein buntes Programm an Unterhaltung und Verköstigungen für Groß und Klein geboten. Weitere Highlights werden auf einer Bühne unter anderem vom Holter Musikverein präsentiert werden. Wir sind noch in der Planungsphase und es werden noch Programmpunkte, bei denen Kindergarten- wie auch Schulkinder auf einer Bühne sich probieren können, erarbeitet. Zudem plant man, zu späterer Stunde mit einer bunten Mischung guter Musik und entsprechender Atmosphäre den Abend gesellig ausklingen zu lassen.

Bei der Verlosung konnte man beim letzten Pfarrfest neben super Preisen die Chance, exklusive Einsätze der Vereine zu gewinnen, wie zum Beispiel ein Gartenkonzert des Musikvereins oder ein von der St. Georgius-Bruderschaft organisiertes Grillbuffet bei sich im Garten oder zu Weihnachten einen dekorierten Weihnachtsbaum und viele andere geniale und unvergessliche Ereignisse.

Am gleichen Tag findet in Vossum, gute 1300 m entfernt, der Feldtag der Hubertus-Bruderschaft statt. In Abstimmung beider Veranstalter ist man sich sicher, dass man zusammen das Interesse einer breiten Interessengemeinschaft gewinnen kann und mit abgestimmten Aktionen für beide Seiten positiv gestalten kann, da man unterschiedliche Zielgruppen im Verlauf des Tages anstrebt. Wir würden uns freuen, viele Gemeindemitglieder von St. Peter und Paul in Auwel-Holt begrüßen zu dürfen und mit allen einen schönen Tag zu erleben. <<

Stefan Trienekens



Gottesdienst beim Pfarrfest 2018 auf dem Schulhof Auwel-Holt



Video-Vorführung alter Filme von Kalli Geerkens beim Pfarrfest 2018



## Schützenfest der St. Johannes Bruderschaft

Die Sankt Johannes Bruderschaft feiert dieses Jahr nicht nur Ihr 435 jähriges Bestehen, sondern ist ebenfalls Ausrichter des anstehenden Vogelschießens im Mai und des Schützenfestes im September.

Hierfür wurde bereits im Oktober vergangenen Jahres gemeinsam mit der Bruderschaft ein geeigneter Maibaum ausgesucht, gefällt und anschließend geschält, damit dieser für das Schützenfest verwendet werden kann. Verbunden mit einer Fahrradtour war dies bereits ein tolles Ereignis, um die Schützenbrüder auf das anstehende Schützenjahr vorzubereiten. Der Treffpunkt der Radtour war übrigens an der Kreuzrinne, am Alltagsmenschen des Schützen, welcher am Stein der Bruderschaft steht. Der Stein wird am jährlichen Patronatsfest von den Junggesellen in der Bruderschaft als Ritus geküsst.

Besonders erfreulich war es, am 27. Dezember 2022 das Patronatsfest des Heiligen Johannes begehen zu können und die Jahreshauptversammlung nach dreijähriger Pause in Präsenz abhalten zu dürfen. Über 100 Mitglieder und Ehrenmitglieder durften wir zum Frühstück und zur Versammlung begrüßen, in der die Planung des Schützenfests präsentiert wurde und viele Ideen eingebracht werden konnten. Im Nachgang an die Jahreshauptversammlung erfolgte das sogenannte Vogelputzen, bei dem ein Ersatzkönig festgestellt wird für den Fall, dass sich kein Schützenkönig beim Vogelschießen finden sollte. Es hat sich herausgestellt, dass die Bruderschaft sehr groß ist und einige potenzielle Kandidaten dies gerne übernehmen würden.

Für das Vogelschießen am Pfingstsonntag 28.05.2023 hat sich die Bruderschaft für eine Veranstaltung im Stadtgarten in Straelen entschieden. Wir freuen uns auf

zahlreiche Gäste und auf ein spannendes Vogelschießen. Dankbar sind wir bereits jetzt für die Unterstützung durch die Quirinus Bruderschaft. Wir freuen uns auf ein schönes Schützenfest und wünschen uns für das neue Königspaar und den Hofstaat tatkräftige Unterstützung von Familie, Freunden, Nachbarschaften und der Pfarrgemeinde, die das Geschehen begleiten.

Am diesjährigen Schützenfestwoche im September (08. - 11.09.2023) in der bofrost\*HALLE freuen wir uns über zahlreiche Gäste, die an unserem Rahmenprogramm teilnehmen. Der Freitag wird anders als in den vergangenen Jahren eine interne Feier der Bruderschaft sein. Am Samstagabend findet neben dem Schützenumzug mit Fahنشwenken am Marienhaus unsere Schützenparty mit der Band Booster statt. Der Schützenumzug mit Parade am Sonntag und der Veranstaltung am Montag runden das Programm ab. Die Vorbereitungen laufen und wir als Vorstand freuen uns auf die anstehenden Feierlichkeiten. << Daniel Borghs

**28.05.2023** - Vogelschießen im Stadtgarten (15.00 Uhr Beginn)

**08.09.2023** - Interne Feier der Bruderschaft in der bofrost\*HALLE

**09.09.2023** - Schützenumzug & Schützenparty mit der Band Booster in der bofrost\*HALLE

**10.09.2023** - Schützenumzug mit Parade und anschließender Livemusik in der bofrost\*HALLE

**11.09.2023** - Messe mit Kranzniederlegung und anschließendem Frühschoppen in der bofrost\*HALLE

**12.09.2023** - Seniorennachmittag in der bofrost\*HALLE

## Auch an Ostern gemeinsam für Straelen!

Ostern ist ein Fest der Hoffnung und des Neubeginns. Es erinnert uns daran, dass auch nach dunklen Zeiten wieder Licht und Freude Einzug halten können. Wir können Ostern als Gelegenheit nehmen, um Familie und Freunden zu zeigen, dass wir an sie denken und für sie da sind.

Es gibt aber auch Menschen in unserer Gesellschaft, die in schweren Zeiten oder bei kleinen Hindernissen nicht auf Familie, Freunde oder Nachbarn zurückgreifen können. Wir versuchen diesen Menschen eine Stütze/Hilfe zu sein. Damit wir den ganzen Anfragen auch gerecht werden können, sind wir immer auf der Suche nach neuen Teammitgliedern! Vielleicht bedeutet Ostern 2023 in diesem Jahr für Sie, sich auf den Weg zu machen und Hoffnung mit einer neuen ehrenamtlichen Tätigkeit zu geben. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass jede/r in unserer Gemeinschaft das Gefühl hat, gesehen und unterstützt zu werden. Im Umkehrschluss dürfen sich natürlich auch Hilfesuchende trauen, uns einmal anzurufen. Es erwar-

ten Sie am Telefon freundliche Menschen mit einem offenen Ohr für Ihr Anliegen.

Möge dieses Osterfest eine Zeit der Freude, des Friedens und des Neubeginns sein. Möge es uns an die Kraft der Hoffnung erinnern und uns dazu inspirieren, sie an andere weiterzugeben. << Yvonne Tenbrüggen

Telefon: 0177 1889738

Facebook: Hand in Hand - Gemeinsam für Straelen

Wo wir helfen können:

- Begleitung beim Einkaufen
- Einfache handwerkliche Hilfen
- Einmalige Hilfen im Haushalt oder Garten
- Besuche für Senioren
- Fahrten zum Arzt oder Krankenhaus (Umkreis ca. 20 km)
- Und vieles mehr! Fragen Sie einfach nach.

## Katholische Arbeitnehmer- Bewegung

Eine über Jahrzehnte von der KAB Straelen gepflegte Tradition des „Karfreitagsgesprächs“ wurde von der Corona-Pandemie unterbrochen und soll am 07. April 2023 wieder aufleben. Das Gespräch im Gemeindehaus -Saal beginnt um 10.00 Uhr. Das Thema lautet: „ Maria von Magdala – Zwischen Enttäuschung und Aufbruch“. In das Thema wird uns Pastoralreferentin Maria van Eickels einführen und das Gespräch begleiten. Herzliche Einladung an die Gemeinde. << Hans Rütten



## Kirchenchor St. Peter und Paul Straelen

Nach der Corona – Pandemie fand am 6. Februar 23 die erste reguläre Jahreshauptversammlung des Chores statt. Der Vorsitzende Hans-Josef Dicks begrüßte 20 aktive Sängerinnen und Sänger und den Dirigenten Franz-Josef Wolter. Dem Kassierer Siegfried Koelmans wurde auf Empfehlung der Kassenprüferinnen Gertrud Beurskens und Marlies Klümpen einstimmig Entlastung erteilt.

Gespannt erwarteten alle die Rede des Chorleiters: Resümee über die bisherige Arbeit und Ausblick auf 2023. Franz-Josef Wolter dankte allen Chormitgliedern, die ihm das Leben leicht gemacht haben. Er freute sich über die positive Grundstimmung im Chor. Außerdem habe er den Eindruck, dass Chor und er gut zueinander gefunden haben. Ausdrücklich wies er darauf hin, wie wichtig Übung und Kondition für gelingende Aufführungen sind. Die am meisten im Chor geforderte Stimme sei der Sopran.

Die Einsätze des Chores können an den Hochfesten nur am zweiten Festtag stattfinden, da er an dem

ersten in Geldern andere Verpflichtungen habe. Der nächste Auftritt des Chores ist also Ostermontag in der Messe um 10.45 Uhr. Zur Aufführung gelangt die Messe in C von Gounod. Der Posaunist Frederik Abel soll den festlichen Gottesdienst mitgestalten. Pfingsten beabsichtigt Franz-Josef Wolter die Deutsche Messe von Schubert singen zu lassen.

Aus dem Chor heraus wurde angeregt, auch eine Messe in der Holter Kirche zu singen; dies soll voraussichtlich am 4. September geschehen.

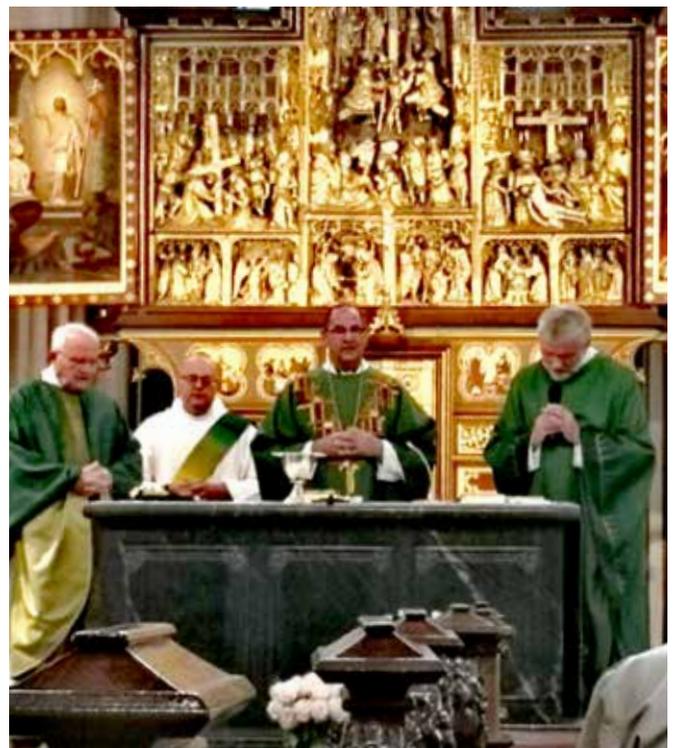
Hans-Josef Dicks dankte dem Chorleiter für seinen Einsatz, auch für die mahnenden Worte. Der Chor nahm den Vorschlag des Vorsitzenden, in diesem Jahr noch einen Tagesausflug nach Xanten ins Programm aufzunehmen, gerne an. Zum Abschluss lud er den Chor zu einem dreigängigen Menü – Wurst, Brötchen und Senf – und Getränken ein. Derzeit verfügt der Chor über 14 Frauen- und acht Männerstimmen. Die Proben finden montags ab 20.00 Uhr statt. Neumitglieder sind sehr willkommen. << Josef Mailänder

## „Das Leben in seiner Buntheit“

Die ARG blickte auf das Jahr 2022 zurück.

Beim März-Treffen der Alten- und Rentner Gemeinschaft konnte das ARG-Team die interessierten Besucher im Gemeindehaus begrüßen, die zunächst die Kaffeetafel zum Gespräch mit den anderen Gästen nutzten.

In einer Rückschau auf Ereignisse des Jahres 2022 zeigte Hans Rütten eine Bilderserie aus dem Leben der Gemeinde St. Peter und Paul, der Weltkirche und von kirchlichen Festen. Auch die Bilder von den Treffen der ARG und die Natur um Straelen wurden als „Unser Leben in seiner Buntheit“ von den Besuchern empfunden. << Hans Rütten



Hoffnung ist immer. Wenn wir Hoffnung wagen. Dann ist Hoffnung immer.

Und wir können Hoffnung geben, Und auf Hoffnung vertrauen.

Unter allen Umständen. Immer gibt es Hoffnung, weil Gott größer ist als alles Geschehen,  
auch das Geschehen des Todes. Diese Macht Gottes lässt uns leben. Und Leben heißt Hoffen.

Hoffen darauf, dass uns alle Dinge zum Besten dienen können.

Um diesen Glaube bitten wir Gott.

Und um den Mut zur Hoffnung.



Weltladen Straelen

## Sammelaktion „Kerzen für die Ukraine“

Wir vom Weltladen unterstützen seit Dezember 2022 den Kölner Verein „Life Cologne e.V.“, und sammeln Wachs- und Kerzenreste für die Betroffenen im Kriegsgebiet der Ukraine. Seit dem werden täglich kiloweise ungebrauchte Kerzen oder Wachsreste bei uns im Weltladen oder im Pfarrbüro abgegeben. Die Sammelbereitschaft ist enorm und darüber freuen wir uns riesig.

Eine sehr engagierte Dame aus Straelen brachte zunächst die vollgepackten Kartons in ihrem PKW nach Köln oder Mönchengladbach; von dort aus ging es in die Ukraine. Seit Mitte Januar brauchen die Kerzenreste in Kartons nur noch bis Geldern gebracht werden, weil dort im Weltladen auch sehr fleißig gesammelt wird. Herr Ralf Link von „Life Cologne e.V.“ holt in Geldern alle gesammelten Kerzen- und Wachsreste in Bananenkartons verpackt ab. Herzlichen Dank dafür. Sie können gerne weiterhin Ihre Wachs- und Kerzenreste (ohne Draht und Glas) zu den Öffnungszeiten im Weltladen oder im Pfarrbüro abgeben!

### Information von Life Cologne e.V.:

„So werden die Büchsenlichter aus Kerzenresten hergestellt: Zur Herstellung eines Büchsenlichts wird ein



Pappkartonstreifen in eine Dose (z. B. à 500 ml) eingelegt und dann mit geschmolzenem Wachs übergossen. 1 kg Wachs ergeben etwa 5 Büchsenlichter. Ein Büchsenlicht (500ml-Dose) brennt bis zu 12 Stunden. Das ermöglicht das Kochen von warmen Mahlzeiten, es wärmt auf und gibt Licht.

### Wie lange dauert die Aktion „Kerzenreste für die Ukraine“?

Seit Beginn unserer Aktion gelang es uns bis zur Woche vor Weihnachten 4,5 Tonnen Kerzenwachs zusammenzutragen und auf den Weg in die Ukraine zu bringen. Wir sammeln weiter. Wir halten unsere Aktion „Wachsreste für die Ukraine“ so lange aufrecht, bis die Menschen nicht mehr mit angriffsbedingten Stromausfällen in großer Dimension rechnen müssen. << Marie-Anne Trienekens



**Sammelaktion: KERZEN- UND WACHSRESTE**

Wir sammeln Kerzen- und Wachsreste für die Ukraine. Daraus werden dort "Büchsenlichter" gefertigt – eine alternative kleine Heizquelle zum Aufwärmen und Kochen.

**LIFE COLOGNE e.V.**

**Wachsreste retten Leben im Winter**

**Wir sind dankbar für jede Spende!**

## War's das jetzt...? Oder kommt da noch was?

Diese Frage taucht immer mal wieder auf. Bei mir jedenfalls.

Und je nachdem, um was es gerade geht, klingt sie erwartungsvoll oder eher sorgenvoll.

Der Winter zum Beispiel. Zwischenzeitlich war es sehr kalt. Und dann kamen milde Temperaturen. War's das schon mit dem Winter? Oder kommt da noch was?

Ein anderes Beispiel: Die Corona-Pandemie. Es gibt noch immer wieder mal Infektionen, aber unser Umgang mit Corona ist ziemlich entspannt geworden. War's das jetzt? Oder kommt da doch noch was?

Oder nach dem Abschluss einer Berufsausbildung, nach einer Krankheit, nach einer Aussprache, an einem Grab... War's das jetzt? Oder kommt da noch was?

Oder bei den Energiepreisen, der Inflation, den Provokationen Putins, den Chancen, die Erderwärmung in den Griff zu bekommen, der Kirchenkrise, den Natur-

katastrophen... War's das jetzt? Oder kommt da noch was?

Manchmal ist es gut, wenn feststeht, ja, das war's jetzt. Eine Zeit der Unsicherheit ist vorbei. Oder eine Entscheidung ist gefallen und es gibt danach neue Möglichkeiten und Pläne.

Manchmal ist es tragisch, wenn feststeht, ja, das war's jetzt. Eine Hoffnung, eine Perspektive gibt es nicht mehr. Etwas ist abgeschlossen, unwiederbringlich vorbei.

Niemand kann in die Zukunft schauen und die Unsicherheit, ob es das war oder ob noch etwas kommt, ist wohl eher der Normalfall. Wie oft werde ich diese Fragen erst im Rückblick beantworten können.

War's das jetzt? Oder kommt da noch was? Offene Fragen, die nach einer Antwort suchen.

Mich trägt meine Hoffnung: das, was war, das, was ist und das, was kommt, liegt in Gottes Hand. Das ist keine Frage. Für mich jedenfalls. << Sigrun Bogers, Past.ref.

**EHRENAMT, ENTSPANNT!**

Wir fördern Ihr Ehrenamt. Nutzen Sie unser Coaching! 5 Stunden sind kostenfrei.

Pressearbeit, Gremiensitzungen, Team-Entwicklung. Was ist Ihr Thema? Jetzt anmelden auf: [www.ehrenamt-coaching.de](http://www.ehrenamt-coaching.de)

Gefördert durch die Landesregierung für alle ehrenamtlich Tätigen in NRW.

QR code and logos for KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG BILDUNGSWERK and social media icons.

# Osterbitte

Großer Gott, du machst Wunder wahr,  
du erweckst Tote zum Leben,  
du veränderst die Verhältnisse  
und stellst sie auf den Kopf.

So bitten wir dich um österliche Hoffnung für alle,  
die vom Tod betroffen sind.

Wir bitten dich um österlichen Trost für alle,  
Wir bitten dich um österliches Leben für alle,  
die krank sind und im Sterben liegen.  
Wir bitten um österliche Freude für alle,

Wir bitten um österliches Glück für alle,  
Eltern und Kinder, Ehepaare, Gemeinden und Kirchen.

Wir bitten um gelingendes Leben für alle,  
die in diesen österlichen Tagen getauft werden.

Wir bitten um österliche Bewahrung für alle,  
die uns das Leben lebenswert und liebenswert machen.

Christus, du bist auferstanden!  
Komm in unsere Mitte, schenke uns deine Freude,  
gib uns deine Liebe, teile mit uns dein Glück, und  
bleibe bei uns,  
heute und alle Tage,  
bis ans Ende der Welt.

Christiane Nolting, aus Bardeler Fastenmeditationen 2019

# Maiandachten 2023

## Montag, 01. Mai

19:00 Uhr Maiandacht, Eröffnung des Marienmonats St. Peter und Paul

## Montag, 01. Mai

19:00 Uhr Maiandacht in der Kirche St. Cornelius

## Mittwoch, 03. Mai

20:00 Uhr Maiandacht an der Hagelkreuzkapelle St. Peter und Paul

## Freitag, 05. Mai

19:00 Uhr Maiandacht bei Wienhofen St. Georg

## Freitag, 05. Mai

20:00 Uhr Maiandacht an der Hagelkreuzkapelle St. Peter und Paul

## Montag, 08. Mai

19:00 Uhr Maiandacht am Kreuz Sang St. Cornelius

## Mittwoch, 10. Mai

20:00 Uhr Maiandacht an der Schweine-Kapellchen St. Peter und Paul

## Freitag, 12. Mai

19:00 Uhr Maiandacht bei Wilders St. Georg

## Freitag, 12. Mai

19:00 Uhr Maiandacht an der Barbarakapelle St. Peter und Paul

## Sonntag, 14. Mai

15:00 Uhr Marienfeier in Paesmühle für die ganze Gemeinde

## Montag, 15. Mai

18:30 Uhr Bittprozession zur Rochuskapelle mit Kindern und Maiandacht St. Cornelius

## Dienstag, 16. Mai

18:30 Uhr Bittprozession nach Paesmühle mit Abendmesse St. Cornelius

## Mittwoch, 17. Mai

18:30 Bittprozession durchs Dorf und anschl. Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt St. Cornelius

## Freitag, 19. Mai

19:00 Uhr Maiandacht bei den drei Könige St. Georg

## Freitag, 19. Mai

20:00 Uhr Maiandacht an der Kapelle in Boekholt St. Peter und Paul

## Montag, 22. Mai

19:00 Uhr Maiandacht am Kreuz Alt-Broekhuysen St. Cornelius

## Mittwoch, 24. Mai

20:00 Uhr Maiandacht am Kalvarienberg St. Peter und Paul

## Freitag, 26. Mai

19:00 Uhr Maiandacht an der Molkerei St. Georg

## Freitag, 26. Mai

19:30 Maiandacht an der Antoniuskapelle St. Peter und Paul

## Montag, 29. Mai

19:00 Uhr Maiandacht in Brücken St. Cornelius

## Mittwoch, 31. Mai

20:00 Uhr Maiandacht an der Marienkapelle/Haus Eyll St. Peter und Paul

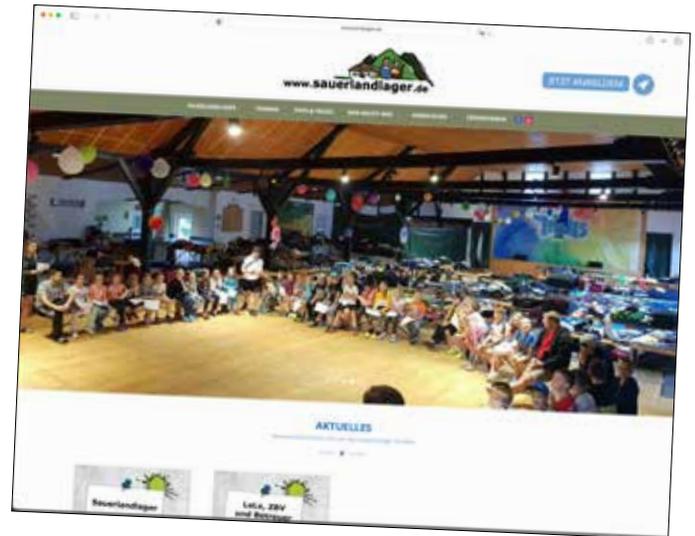
# Sauerlandlager 2023

Mit der Anmeldung am 14. Januar ist der Startschuss für das Sauerlandlager 2023 gefallen. Wir freuen uns, dass ca. 370 Kinder und Jugendliche aus Straelen und Umgebung Lust auf 14 Tage Ferienlager voller Überraschungen und Abenteuer haben.

Die Teams befinden sich aktuell in der Kennlernphase und lassen ihrer Kreativität freien Lauf, um ein Lagerthema herauszuarbeiten, Spiele vorzubereiten und ein Bühnenbild & Hallendeko zu gestalten. Ende März steht dann noch die Betreuerschulung auf dem Plan. Hier werden die Betreuer\*innen in verschiedenen Themen geschult, die unverzichtbar für die Durchführung des Sauerlandlagers sind. So sieht also der aktuelle Stand der Dinge aus.

Auch wenn wir es kaum erwarten können ins Sauerlandlager zu fahren, ist zum Glück noch ein bisschen Zeit – denn es stehen noch viele Aufgaben auf unserer To-Do-Liste:

- Endgültige Einteilung der Lager
- Elternbrief
- Betreuerschulung
- Erste-Hilfe-Schulung
- Kochteam-Event



- Erstellung der Speisepläne durch die Kochteams
- Besuch im Schwimmbad & Fort Fun planen
- Spiele vorbereiten
- Lebensmittel bestellen
- Seesackabgabe
- Vorkommando
- Abfahrt
- Rückkehr

Wir werden euch weiterhin auf dem Laufenden halten und freuen uns jederzeit über Anregungen, Ideen und ein ehrliches Feedback – lasst gerne etwas von euch hören, wenn euch etwas unter den Nägeln brennt. Bleibt gesund und genießt die Zeit. << Luisa Janßen

## Vorankündigung

Nach dem Osterpfarrbrief ist vor dem Weihnachtspfarrbrief! Wir, das Pfarrbrief-Team, haben uns schon Gedanken gemacht. Das Thema des Weihnachtspfarrbriefes lautet: „**An der Krippe ist für jeden Platz**“.

Wer also schon einen Artikel, Gedanken, Gedicht etc. zum Thema einreichen möchte, kann dies ab sofort unter folgenden Mailanschrift: pfarrbrief@kirche-straelen.de tun. Der Redaktionsschluss wird der 12.10.2023 sein. Es wird natürlich auch noch den „üblichen“ Aufruf geben.

# Wege des Friedens

Ökumenischer Kirchentag in Stadt und Region Osnabrück 2023 vom 16.-18. Juni

Zum 375. Jubiläum des historisch einzigartigen westfälischen Friedensschlusses von 1648 legt die Friedensstadt Osnabrück 2023 ein Jahresprogramm (April bis Oktober) auf, in dem auch die Kirchen einen wesentlichen Beitrag übernehmen. Jeder Monat widmet sich einem Thema. Der Monat Juni, in dem auch der Ökumenische Kirchentag stattfindet, steht unter der Überschrift „Innehalten – Glaube und Religion“. Die christlichen Kirchen in Stadt und Region stellen die Erinnerung an 375 Jahre Westfälischer Frieden unter das Leitwort „Wege des Friedens“. Herzstück ist das Wochenende vom 16. bis 18. Juni 2023 mit dem Ökumenischen Kirchentag. Er startet mit einer Langen Nacht der Kirchen am Freitag, am Samstag, 17. Juni, gibt es über die Innenstadt verteilt sogenannte Themenorte – u.a. zu „Frieden durch Teilhabe“, „Frieden mit der Umwelt“, „Frieden und Dialog“, „Frieden und Spiritualität“ – auf Bühnen, im Freien, in Kirchen und in Friedensoasen. Ein Kinderkirchentag ist in Planung, die Evangelische und die Katholische Familienbildungsstätte haben die ganze Familie im Blick. Abends laden die Kirchen zu konfessionellen Gottesdiensten ein – mit gegenseitiger Einladung zum Abendmahl/Eucharistie. Mit dem ökumenischen Abschlussgottesdienst am Sonntagmorgen, 18. Juni, 11 Uhr, vor dem Rathaus des Westfälischen Friedens mit allen Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen endet der ÖKT.

Eingebettet ist dieses Wochenende in Anwege (2022) und Weiterwege (2023) zum Frieden. Immer geht es darum, die große Sehnsucht und das Fragen nach Frieden von verschiedenen Seiten aufzugreifen: kreativ, auf Bühnen oder in kleinen Workshop-Räumen, in Gesprächen, Diskussionen und Vorträgen oder Festgottesdiensten. Im Jubiläumsjahr 2023 predigt am 25. Oktober um 18 Uhr die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands, Annette Kurschus, im Dom.

Ein solches Projekt lebt – in guter Tradition der Katholiken- und Kirchentage – von der Beteiligung vieler und von Angeboten „von unten“. Eine Steuerungsgruppe hat die Aufgabe diese zu koordinieren und zu bündeln. Träger des Kirchentages ist ein Verein mit Stadtdechant Dr. Martin Schomaker als Vorsitzendem.



Übrigens: Wir freuen uns auch über Angebote von Gruppen außerhalb von „Kirche“.

Weitere Informationen/Kontakt:

Dr. Simon Haupt

Telefon: 0541 318284

s.haupt@bistum-os.de

www.oekt-os-2023.de



**Wir sind Kinder Gottes  
und leben aus dem Glauben,  
dass kein Moment unseres Lebens,  
mit all seinen Hoffnungen und Träumen,  
alle Niederlagen und Ängsten,  
mit aller Liebe und allen Tränen,  
vergebens ist.**

**Keine Funke unserer Existenz geht verloren.**

**Das, was uns ausmacht,  
ist von Anfang an bestimmt zur Vollendung  
in einer anderen Wirklichkeit mit Gott.**

Andreas Bolha aus Image Ausgabe 12/2012



# ...schon wieder was Neues?

## Pastorale Räume – Strukturprozess im Bistum Münster

Eigentlich gehen uns die Veränderungen in der katholischen Kirche ja immer zu langsam, außer sie betreffen uns ganz direkt in unserem eigenen Gemeindeleben. Nachdem vor einigen Jahren Gemeinden fusioniert wurden, steht nun die Einrichtung von sogenannten Pastoralen Räumen an. Die abnehmende Zahl aktiv tätiger Priester sowie die geringer werdenden finanziellen Ressourcen aufgrund der sinkenden Zahl steuerzahlender Christen machen die Umstrukturierungen unabwendbar. Worum geht's nun dabei? Ein Pastoraler Raum ist ein territoriales Seelsorgegebiet bestehend aus mehreren Pfarreien. Die bestehenden Pfarreien werden – anders als bei einer Fusionierung - nicht aufgelöst, sondern bleiben weiterhin selbstständig. Also was soll das Ganze dann?

### Rückblick

Der Vorschlag des Bistums Münster war zu Beginn des Veränderungsprozesses, im Dekanat zwei pastorale Räume zu schaffen: Zum Einen die Pfarreien Geldern und Issum/Sevelen und zum Zweiten Straelen, Herongen, Wankum-Wachtendonk, Kerken und Rheurdt. Aus allen beteiligten Bereichen trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter. So kamen Priester und Hauptamtliche zusammen, genau wie die Kirchenvorstände und die Pfarreiräte aus den sechs angesprochenen Pfarreien und haben den Vorschlag des Bistums diskutiert.

Bereits nach dem ersten Treffen der Laienvertreter unterstützte die Mehrheit der Gremien einen Alternativvorschlag, nämlich das gesamte Dekanat als einen Pastoralen Raum zu sehen. Als Gründe wurde unter anderem die Sorge deutlich, dass in einigen Jahren dann erneut ein Strukturprozess anstehen würde. Weitere Vorteile sind die vielen Verknüpfungspunkte im Dekanat, die es bereits heute gibt. Geldern beispielsweise ist Schulstandort auch für viele Straelener Jugendliche.

Bei den weiteren Treffen zeigte sich, wieviel an dynamischer und kreativer Zusammenarbeit bereits zwischen den Pfarreien besteht. Viele freuen sich auf die Synergieeffekte, die mit der Zusammenarbeit in Pastoralen Räumen entstehen könnten. Den Pfarreiräten ist es

allen wichtig, dass die Vorschläge für die Gestaltung des Pastoralen Raums von der Basis kommen und diese dann dem Bistum präsentiert werden.

### Ausblick

Das Bistum Münster hat Anfang diesen Jahres Konkretes zum weiteren Vorgehen veröffentlicht. So ist vorgesehen, dass die Pastoralen Räume ab dem 01.01.2024 als Kirchengemeindeverbände eingerichtet werden. „Ein Seelsorgeteam für mehrere Pfarreien, Fachleute für Verwaltungsaufgaben und nicht geweihte Laien in Leitungspositionen“ – dies sind die Ideen des Bistums Münster zur bevorstehenden Veränderung. Bischof Felix Genn wird Ende April die neuen Strukturen veröffentlichen. Im Bistum wird es dann danach eine Verschlankung auf nur noch vier Strukturebenen geben: Pfarrei, Pastoraler Raum, Kreisdekanat und Bistum. Die bisherigen Dekanate werden damit nicht mehr als Strukturen weiterexistieren. Auch dieser Punkt spricht für den großen pastoralen Raum.

In den nächsten Monaten wird es erneut Gespräche der verschiedenen Gremien geben, um gemeinsam zu überlegen, wie die pastoralen Räume in der Umsetzung aussehen könnten. Das gibt uns die Chance, den Veränderungsprozess, der – ob wir das nun toll finden oder nicht – kommen wird, in die Hand zu nehmen und aktiv zu gestalten. Der Straelener Pfarreirat hat das Thema „Pastoraler Raum“ zum zentralen Thema der jährlichen Klausurtagung gemacht und sich mit externen Fachleuten aus anderen Bistümern ausgetauscht, die diesen Prozess bereits durchlaufen haben. Es ist vieles noch nicht ganz klar, es gibt viele Ideen und genauso viele Fragen – wahrscheinlich auch bei Ihnen. Gerne nimmt der Pfarreirat Vorschläge und Ideen der Gemeinde auf, denn nur im Austausch mit den Menschen, die unsere Gemeinde ausmachen, können wir auch in Zukunft eine lebendige Gemeinde bleiben.

Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns darüber.

Im Namen des Pfarreirats,

**Thomas Paes und Ulla Küppers**

# Gedanken zum Tod

Sechs Menschen erzählen, wie sie über den Tod denken:

„Wenn es einem selbst gelingt, sich mit dem Tod anzufreunden, verliert er seine Schrecken. Er gehört zum Leben dazu. Meine große Hoffnung ist die, dass ich meine letzte Heimat bei Gott finde. Mit dieser Gelassenheit möchte ich einmal sterben.“

„Ich versuche, jeden Moment meines Lebens zu genießen. Ich bewege mich viel in der Natur. Das Leben ist immer wieder ein Wunder. Ich treffe gerne Menschen und lache viel. Im Glück denke ich auch oft an den Tod. Ich habe keine Angst davor.“

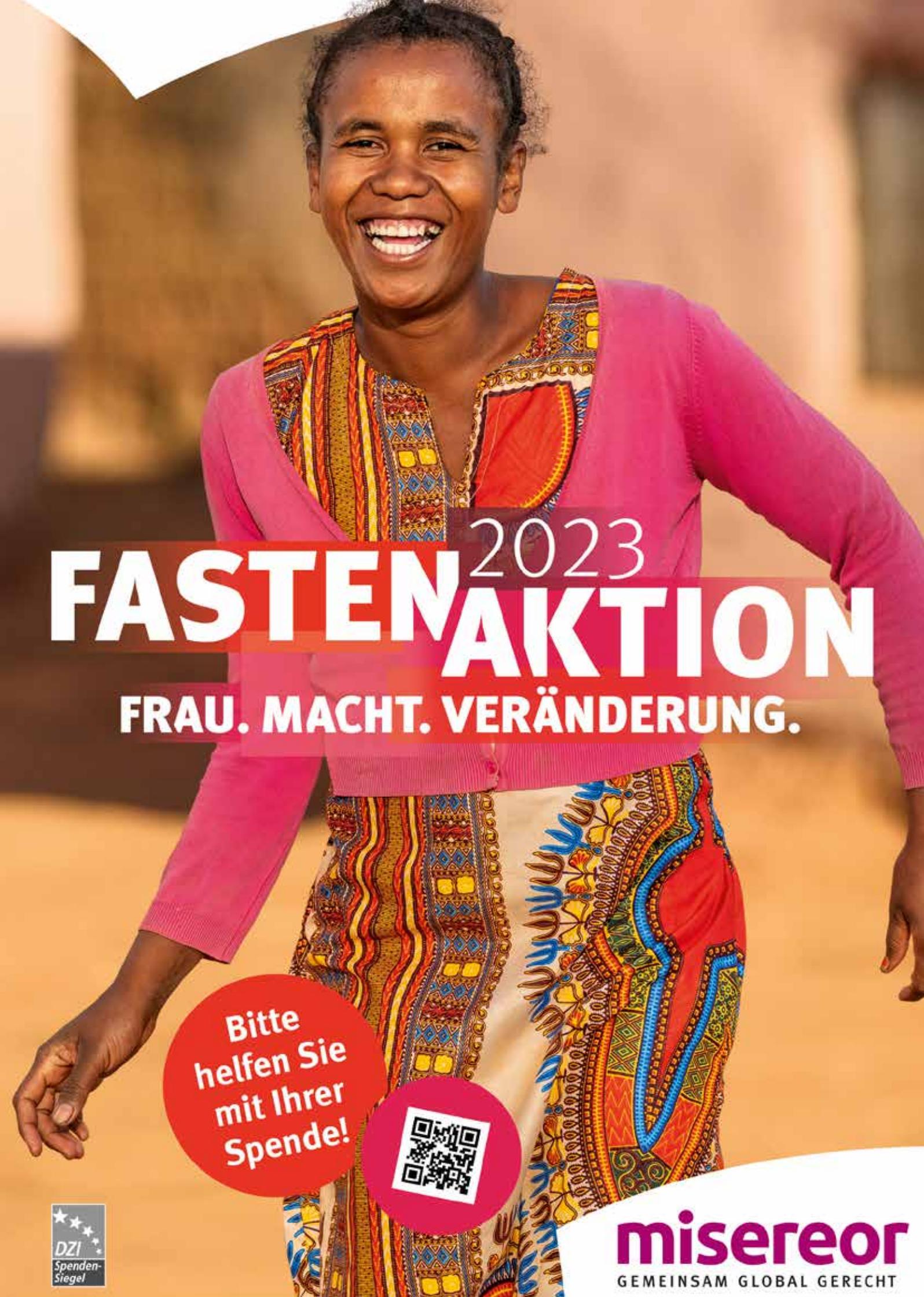
„Der Tod gehört zum Leben, ich möchte ihn auf keinen Fall verdrängen. Die Hoffnung, dass der Tod nur ein Übergang und nicht das Ende ist, ist ein unschätzbare Wert für mich. Schon lange habe ich einen Organspenderausweis und ein Testament, das sicherstellt, dass mein Besitz nach meinem Tod Notleidenden zum Segen wird. Wenn ich einmal sterbe, möchte ich auf ein erfülltes Leben zurückblicken. Meine Mutter hat mir als zufriedener, lebensfroher, gläubiger Mensch in ihrer letzten Lebensphase ein gutes Beispiel gegeben.“

„Ich vertraue darauf, nicht tiefer zu fallen als in Gottes Hände.“

„Für mich ist der Tod Eintritt in das ewige Leben bei Gott. Und warum soll ich davor große Angst haben?“

„Für mich ist der Tod mittlerweile nichts Schlimmes mehr. Mich hat der Tod meiner Eltern wieder näher an Gott und an meinen Glauben gebracht. Als mein Vater im Sterben lag, habe ich Tag für Tag mit ihm gebetet. Da habe ich gemerkt, dass mir der Glaube viel mehr bedeutet, als ich es zuvor gedacht hatte. Leider ist meine Mutter auch kurz darauf gestorben. So sind meine Eltern nun wieder vereint – in Ruhe und Frieden. Der Glaube daran ist sehr schön und ein großer Trost für mich in dieser schwierigen Zeit.“





# FASTEN <sup>2023</sup> AKTION

FRAU. MACHT. VERÄNDERUNG.

Bitte  
helfen Sie  
mit Ihrer  
Spende!



**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT